

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Nacht“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanstalt: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreis für Seite 404. —

Bezugpreis: Vierteljährlich einschl. Postung 2.25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 5 Pf. — Inserationsgebühren: die 7spaltige Kolonnette 15 Pf., Inserate von auswärts 25 Pf., im Restamt: Seite 1 Mk., Postgebühren: Nr. 5358 Berlin. — Gewisser Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 57.

Magdeburg, Sonnabend den 8. März 1913.

24. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten und 4 Seiten „Die Nacht“.

## Molochs Opferjahr.

In der Klemme.

Der „Germania“, die sich in bezug auf Rüstung und Deckung in der letzten Zeit als gut unterrichtet erwiesen hat, wird aufs neue versichert, daß sich die einmaligen Ausgaben für die Heeresvorlage auf rund eine Milliarde belaufen, während die dauernden Ausgaben jährlich rund 200 Millionen betragen. Das scheint also festzustehen. Noch immer nicht bekannt sind aber die Einzelheiten des Entwurfs, doch wird es immer wahrscheinlicher, daß sich die Verstärkung des Heeres für den einzelnen Jahrgang auf 84 000 Mann d. h. also bei der 2jährigen Dienstzeit auf insgesamt 168 000 Mann belaufen wird.

Ebenjowenig stehen aber die Details der vorgeschlagenen Deckung fest, und auch der halbamtliche „Berl. Lok.-Anz.“ bestätigt jetzt, daß sich die Vorlage über die einmalige Abgabe vom Vermögen im Reichsschatzamt noch im ersten Stadium der Vorbereitungen befindet.

Beder ist man sich an maßgebenden Stellen über die vorzuschlagenden Sätze noch darüber einig, ob man eine Staffelung oder einen einheitlichen Satz wählen und von welcher Höhe der Vermögen an man die Abgabe erheben soll.

„Der Plan an sich“, so konstatiert das Scherblatt, „war jedenfalls viel schneller und leichter zu fassen, als finanztechnisch in allen Einzelheiten auszuarbeiten.“ Man könnte diese Feststellung auch so fassen: Leicht beieinander wohnen in romantisch veranlagten Strassen die Gedanken, doch hart im Kame stoßen sich die Meinungen der Geheimräte und die Wünsche der Interessenten.

Bemerkenswert ist unter allen Umständen, daß man noch nicht weiß, wie weit man bei der Heranziehung des Vermögens hinuntergehen will. Erst tat man so, als sollte nur der ganz große Besitz gefaßt werden. Jetzt fordert die „Germania“, daß man wenigstens die kleineren Vermögen, etwa bis zu 15 000 Mark, freilassen möge. Danach also scheint die Neigung zu bestehen, auch die minder Wohlhabenden an der Opfergabe zu beteiligen. Aber wie gesagt, das alles ist noch in der Schwebe, und man kann ja nur glauben, daß das Reichsschatzamt mit allen verfügbaren Kräften arbeitet, um der königlichen Idee eine greifbare Form zu geben: Wenn die Könige bauen, haben die Kärner zu tun.

Feststehen soll endlich nach dem „Lok.-Anz.“, daß in der Vorlage keine Bestimmung über die Heranziehung der Bundesfürsten zu der Festgabe enthalten sein wird. Es soll damit zum Ausdruck gebracht werden, daß die von den Bundesfürsten zu leistenden Beiträge einen durchaus freiwilligen Akt darstellen. Nun ist das ja mit der Freiwilligkeit so eine Sache. Wir wissen, daß die Bundesfürsten erst aus der „Nordd. Allg. Ztg.“ erfahren haben, welcher Opfermut sie in diesem Jubeljahr besaßen. Wenn darauf verzichtet wird, eine Bestimmung über die Beteiligung in die Vorlage zu bringen, so ist es weniger die Rücksicht auf die Freiwilligkeit, als der Wunsch, nur ja keinen Präzedenzfall zu schaffen, durch den die grundsätzliche Befreiung der Fürsten von den staatlichen Lasten in Frage gestellt werden könnte.

## Fort mit dem Einjährigen-Privileg!

Frankreich geht zur 2jährigen Dienstzeit über. Der Mangel an Menschenmaterial soll dem deutschen Bevölkerungszuwachs gegenüber dadurch ausgeglichen werden, daß man die dienenden Mannschaften 1 Jahr länger unter der Fahne hält. Deutschland hat die 2jährige Dienstzeit, seine stehende Armee beträgt also das Doppelte der in einem Jahre ausgehobenen Mannschaften. Frankreich kehrt zur 2jährigen Dienstzeit zurück; seine stehende Armee wird also das Dreifache der in einem Jahre ausgehobenen Mannschaften betragen. Die Summe der waffengeübten Männer einschließlich der Reservisten bleibt in Deutschland größer als in Frankreich, die stehende Armee aber, die den ersten Anprall auszuhalten hat, soll durch Verlängerung der Dienstzeit ungefähr auf den deutschen Stand gebracht werden.

Zugleich geht Deutschland daran, die jährlichen Aushebungen zu vermehren und dadurch seinen Präsenzstand zu erhöhen. Wie groß die Zahl der Mannschaften ist, die neu angefordert werden sollen, ist noch nicht bekannt. Doch wird sich diese Zahl jedenfalls ganz erheblich vermindern lassen, wenn man endlich einem oft ausgesprochenen sozialdemokratischen Wunsche Rechnung trägt und mit dem Einjährig-Freiwilligen-Privileg ein Ende macht.

In Frankreich soll in Zukunft jedermann ohne Unterschied der Herkunft, des Standes, der Bildung und des Vermögens 3 Jahre dienen müssen. Darüber herrscht dort — soweit nicht die grundsätzliche sozialistische Opposition gegen jede Verlängerung der Dienstzeit in Betracht kommt — nur eine Stimme. Kennzeichnend für die Stimmung, die dort in bürgerlichen Kreisen zutage tritt, ist u. a. auch ein Pariser Bericht des „Berl. Tagebl.“, in dem es heißt:

Bei den Radikalen liegt jetzt nur eine Erwägung vor. Sie sagen: „Wenn schon die dreijährige Dienstzeit sein muß, dann soll sie auch streng und unbedingt für alle durchgeführt werden.“ Kein Student, kein Sohn eines Reichen darf besser behandelt werden als der einfache Bauern- und Arbeitersohn. Bei der dreijährigen Dienstzeit, die bis 1905 galt, gab es eine Menge Dispensationen für die sogenannten liberalen Berufe, für die Studenten und Kaufleute. In dem neuen Gesetz sind die Dispensationen aufgehoben. Die jungen Leute, die aus dem Gymnasium kommen, werden ein oder zwei Jahre die Univerfität besuchen können und dann für 3 Jahre von Paris und vom Studium entfernt werden. Man ist sich klar, daß das nicht ohne Folgen für das Land bleiben wird. Aber ohne diese demokratische Verallgemeinerung des dreijährigen Dienstes für alle wäre das Gesetz nicht möglich gewesen.

Während die herrschenden Klassen Deutschlands die Söhne der französischen Bourgeoisie zwingen, für drei Jahre die Flinte auf den Rücken zu nehmen, genießen ihre eigenen Söhne bislang noch das Privileg der einjährigen Dienstzeit. Man denke einmal, es sollte — was wir nicht wünschen — für die Söhne des deutschen Bürgertums die 2jährige Dienstzeit eingeführt werden! Das wäre ein Opfer, das noch viel empfindlicher treffen würde, als die mit Schrecken aufgenommene einmalige Vermögensabgabe. Sicher würde jeder wohlhabende Mann Frankreichs mit seinem deutschen Klassengenossen den Tausch machen, für ihn die paar tausend Mark einmaliger Abgabe auf sich zu nehmen, und dafür seinen Söhnen eine 1jährige oder auch eine 2jährige Dienstzeit sichern. Umgekehrt erscheint das Opfer der deutschen Bourgeoisie herzlich unbedeutend hinter dem Opfer der besitzenden Klassen Frankreichs, die ihre Söhne für 3 Jahre in die Kaserne schicken.

Vielleicht beweist uns in ein paar Jahren auch ein deutscher Kriegsminister, daß die Rückkehr zur 2jährigen Dienstzeit ein Gebot der Notwendigkeit ist. Aber wenn der Dienst von 3 Jahren auch als Schreckgespenst hinter der deutschen Militärvorlage steht, so kommt er einstweilen für Deutschland nicht praktisch in Betracht, und sicherlich würde sich die deutsche Sozialdemokratie gegen seine Wiedereinführung mit nicht weniger Energie wehren, als es in diesem Augenblick die französische Bruderpartei tut. Die Sozialdemokratie will keine Verlängerung, sondern — im Verfolg ihres Endziels, der Schaffung einer Volkswehr — eine Herabsetzung der bestehenden Dienstzeit. Aber sie fordert, daß die Dienstzeit wie in Frankreich für alle die gleiche sein soll, für den Studenten und den Sohn des Reiches wie für den einfachen Arbeiter- und Bauernsohn.

In Frankreich ist das neue Militärgesetz nicht möglich ohne demokratische Verallgemeinerung. Gleiche Pflichten für alle! Sollte in Deutschland die Verabschiedung der neuen Militärvorlage möglich sein ohne Beachtung dieses demokratischen Grundsatzes? Man bedenke, daß für jeden Einjährig-Freiwilligen, der nach 1jähriger Dienstzeit abgeht, ein Mann aus dem Volke mehr ausgehoben werden muß, um die als notwendig betrachtete Stärke des stehenden Heeres zu erreichen. Man spricht sehr viel von dem angeblich bevorstehenden Milliardenopfer der besitzenden Klassen. Man spricht aber — wie von der Deckung der laufenden Ausgaben — gar nicht davon, was für eine Last es für die Massen des Volkes bedeutet, wenn einige Zehntausende junger Leute mehr jährlich ihrem Erwerb entzogen und in den bunten Rock gesteckt werden. Läßt sich eine Verminderung dieser Last erreichen, indem gleiches Recht für alle eingeführt und das Einjährig-Privilegium abgeschafft wird, dann dürfen die besitzenden Klassen auch vor diesem eigentlich ganz selbstverständlichen Opfer nicht zurückweichen.

Aber gleichgültig, wie die Besitzenden selbst denken, der Reichstag soll ja nicht ihre Vertretung, sondern eine Vertretung des ganzen Volkes sein. Und wenn er das sein will, dann muß er unter den gegebenen Umständen mit den militärischen Privilegien der herrschenden Klassen rücksichtslos aufräumen. Wenn ihn sein Gerechtigkeitsgefühl nicht dazu treibt, denn sollte er sich von der Erwägung leiten lassen, daß das Festhalten an solchen übeln Vorrechten eine ungeheure Erbitterung in den Volksmassen hervorrufen muß.

Wird die deutsche Präsenziffer abermals erhöht, werden infolgedessen die Bourgeoisöhne Frankreichs 3 Jahre lang unter den Fahnen gehalten, dann muß auch in Deutschland das Einjährig-Freiwilligen-Privileg fallen! —

## „Der Militarismus frißt uns!“

Wo es ans Zahlen gehen soll, beginnt im Zentrum wieder etwas von der alten, seit längerer Zeit in Schlummer gesunkenen Abneigung gegen den Militarismus zu erwachen. Die demokratischen Bayern finden zuerst die von früher her vertrauten Töne, und kurz und bündig erklärt der „Bayrische Kurier“: „Der Militarismus frißt uns!“ Dann fährt er recht erbaulich fort:

Nur mit Wangen kann der wahre Vaterlandsfreund die Frage sich vorlegen: Wohin soll das führen? Heute kosten uns 5 Jahre Frieden so viel oder mehr als ein verlornen Krieg von gestern. Der wahre Patriot bringt gern Opfer für die Sicherheit des Vaterlandes. Aber nunmehr liegen die Verhältnisse bald so, daß der echte Patriotismus sich die tiefere Frage vorlegen muß: Kann dieses ulerlose Rüstungswettrennen noch lange so weitergehen? Ist die Unruhe, die Unzufriedenheit, die Gärung, welche dieses unausgesetzte, ständige, immer mehr und mehr forcierte Anziehen der Steuerfahne in allen Schichten der Bevölkerung erzeugt, schließlich nicht ein gefährlicher Feind des Vaterlandes als jeder auswärtige Gegner? Wird nicht so Jahr für Jahr von den Regierenden der Boden frisch gebüngt, aus dem die Sozialdemokratie, der Anarchismus, die Revolution herauswächst? (Diese Sätze sind auch im „Bayrischen Kurier“ fett gedruckt.) Ist da nicht schließlich eine plötzliche Explosion der europäischen Spannung der Steuerfahne ohne Ende vorzuziehen? Wie wäre es, wenn das Parlament wieder einmal bremsen würde aus Patriotismus, aus Wohlstandener und wohlberechtigter Liebe zur Nation ohne Angst und Bangen vor der Entfesselung der Hurrafflamme? Reich und Bundesstaaten stürzen auf dieser schiefen Ebene unaufhaltsam in die Tiefe.

Die Sozialdemokratie wird sich an diese Worte erinnern, wenn die neue Heeresvorlage zur Beratung steht, und wenn, wie man erwarten muß, das Zentrum durch seine schließlichige Zustimmung die „Unruhe, die Unzufriedenheit und die Gärung“ weiter fördern helfen wird. Die Frage ist aber auch erlaubt, ob der „Bayrische Kurier“ über den Militarismus und die Rüstungstreiber dieselben keckerischen Gedanken äußern würde, wenn er darauf hoffen dürfte, daß das Zentrum in der Jesuitenfrage Entgegenkommen fände! Es brauchte ja nicht einmal gleich alles gewährt zu werden, was man fordert; auch eine kleine Konzeption würde schon Wunder wirken. Der kleine Julius Bacher von Köln deutet im „Tag“ an, wie die Brücke beschaffen sein könnte. Er zitiert einen Satz aus den Bemerkungen, die die „Nordd. Allg. Ztg.“ an die letzte Jesuitendebatte geknüpft hat. Das offiziöse Blatt hat damals das Bestreben als berechtigt anerkannt, daß die verschiedenen Konfessionen für die religiösen Bedürfnisse ihrer Angehörigen ihren Glaubenssätzen entsprechend einträten und sorgten, ohne daß der konfessionelle Frieden untergraben werde, und da fragt nun Herr Julius Bacher, ob diese Auslassung als ein gewisses Echo der spanischen Rede aufzufassen sei:

Jedenfalls ist hier der Punkt, bei welchem meines Erachtens jetzt zunächst eingesehen ist und am wirksamsten eingeseht werden kann. Ich denke etwa an die Einbringung einer Resolution, welche die völlige Freigabe wenigstens der jesuitengerichteten Tätigkeit der Jesuiten verlangen würde, nach Analogie jenes berühmten Windthorst'schen Antrags auf Freigabe des Messelens und der Sakramentspendung durch maigeschlich verheiratete Priester.

Zu deutsch: das Zentrum will das Kriegsbeil begraben, wenn den Jesuiten diese jesuitengerichtete Tätigkeit in vollem Umfang verstatet wird, und es könnte sich in der Tat ja auch kaum eine schönere Lösung der bestehenden Schwierigkeiten wünschen. Es wäre in der Lage, vor die katholischen Wähler mit einem der Regierung „abgerungenen“ Erfolg zu treten. Es hätte seine Jesuiten und behielte trotzdem in dem verbleibenden Rest des Jesuitengeheuses noch immer den wünschenswerten Agitationsstoff. Endlich aber, und das wäre ihm am wichtigsten, es könnte für die Militärvorlage stimmen; es entginge dem bösen Rufe mangelhafter nationaler Gesinnung und brauchte doch nicht zu fürchten, daß ihm nachgesagt werde, es sei zu feig gewesen, die Drohung vom 4. Dezember 1912 wahr zu machen.

Nun dürfen wir gespannt sein, ob die Regierung auf den Roder des Herrn Bacher sofort beißen wird, oder ob man erst Neuwahlen abwarten will, bevor sich die Liebenden auch öffentlich verbinden dürfen. —





# Gebri. Bauwarch

## Hervorragend preiswerte Angebote für die Konfirmation!

- Konfirmanten-Gauleitungen, schwarz Kirtel . . . . . Paar 65 und 25  
 Konfirmanten-Gauleitungen, schwarz und weiß . . . . . Paar 1.25 und 95  
 Konfirmanten-Überhemden, weiß Wisc, mit Falten . . . . . 3.45  
 Konfirmanten-Servietten, glatt und mit Falten . . . . . 45 35 25  
 Konfirmanten-Manchetten . . . . . Paar 45 30  
 Konfirmanten-Kragen, moderne Fassons . . . . . Paar 45 35 25  
 Konfirmanten-Gütle, feine Fassons . . . . . 2.75  
 Konfirmanten-Gütle, weiche moderne Fasson . . . . . 2.45 1.75  
 Konfirmanten-Krawatten, schwarz Rips . . . . . 45 35 25

### Für Mädchen

- Vorderschulz-Gewanden mit Spitze oder Langette . . . . . 1.85 1.35 95  
 Achselschulz-Gewanden mit gestickter Passe od. Stickerei 2.25 1.95 1.75 1.35  
 Weinkleider, Bündchenfasson, m. Langette od. Stickerei 2.25 1.85 1.35 95  
 Weinkleider, Kniefasson, m. breit. Stickerei u. Einfas 2.25 1.95 1.75 1.35  
 Unterfalten m. Stickerei od. Spitze u. Sanddurchzug 2.45 1.85 1.35 95 75  
 Korsetts mit breitem Stickerei-Bolant u. -Einfas 1.50 3.50 2.95 2.25  
 Korsetts aus grauem Drell, mit Spiralfedern . . . . . 1.45 95  
 Korsetts aus grauem Drell, Frackfasson, mit Strumpfhalter . . . . . 1.95

### Konfirmanten-Stiefel für Knaben

- Chevreau, mit Lackfappe, Derbyschnitt . . . . . Paar 9.50  
 Vorkalf, mit Kappe . . . . . Paar 8.50

### Konfirmanten-Stiefel für Mädchen

- Chevreau, mit Lackfappe, Derbyschnitt . . . . . Paar 9.50  
 Vorkalf, mit Kappe . . . . . Paar 8.50

### Taschentücher

- Weisse Batist-Taschentücher mit Hochbaum und Buchstaben  $\frac{1}{2}$  Duzend 1.25  
 Weisse Batist-Taschentücher mit Hochbaum u. Rehaillon-Buchstaben 6 Stück im Karton 1.95  
 Konfirmations-Taschentuch Seiden-Batist, mit Balenciennespige Stück 38  
 Weisse Taschentücher Wadeira initiiert, mit Langette u. handgeflüchtete Güte Stück 18  
 Schweizer Stickerei-Taschentuch . . . . . 3 Stück im Karton 1.75

### Preiswerte und beliebte Konfirmations-Geschenke

- Goldkettchen mit Anhänger, wie Ausfüh. 7.50-2.85 1.50 95  
 Kettenarmbänder, mod. Reihen 3.50 2.85 2.50 1.95 95  
 Federhandschreifen, 800 Silber . 3.50 2.85 2.50 1.95 95  
 Nierenaufhänger u. Broschen, Emaille u. 800 Silber und 333 Gold 6.75 3.50 2.25 1.95 95  
 Uhr-Armbänder, verguldet, matt und glänzend . . . . . 12.50 11.50  
 Leinwandtaschen für Knaben u. Mädchen 8.50 5.50 4.50 3.50 2.85  
 Uhrketten mit u. ohne Steiner 5.50 2.75 2.95 2.50 1.75 95  
 Uhrketten für Knaben . . . . . 5.50 2.45 1.75 1.25 95  
 Manchettenknöpfe . . . . . Paar 1.25 95 75 55 40

**Konfirmations-Kinder**  
 für Knaben und Mädchen in reicher Ausstattung  
 45 75 95 1.25 1.45 1.85

- Vorkonfirmations, Leder 1.45 1.25 95 45  
 Handtaschen 3.50 2.50 2.25 1.75 1.45 95  
 Brieftaschen, Leder 2.95 2.50 2.25 1.75 95  
 Schreibmappen 3.75 2.95 2.45 1.50 95  
 Taschentuch, Kragen, Manchetten-Kappen Stück 95  
 Leinwand-Rezeffaires, Leder 2.00 bis 95 75 45

### Evangelisches Gesangbuch

für die Provinz Sachsen, herausgegeben mit Genehmigung der königlichen Behörden, durchweg in geschmackvollen Einbänden . . . . . 1.65 2.45 2.95 bis 7.85

**Vergilbemeinicht** christliche und heilige Auszüge 58 65 95 bis 1.75

### Empfehlenswerte Geschenkwerke in eleganten Einbänden

- Worte des Herzens von F. C. Zaner 40  
 Morgen- und Abend-Lieder von Köhler 75  
 Auf Flügel des Gesanges von Hohenhausen 1.50  
 Goethe: Gedichte Goldschnittband 1.65  
 Goethe: Gedichte Goldschnittband 1.65  
 Epitia: Walter und Goethe 1.35

- Für Gesang und Tanz Die Hymnen d. heiligen Schriftsteller nach 76 Lieder u. 9 111 Lied. Preis 2.65  
 Musikalische Edelsteine neuer Musik, elegant gebunden 4.80  
 Johann-Strauß-Album mit 50 Lieder d. berühmten Meisters in edl. Ausstattung . . . . . 1.50

**Konfirmationskarten** in reicher Ausstattung 2 4 7 9 bis zu d. elegantesten



**Frühjahrschut** a. Seide, mit hochstehender Seidengarnitur, schwarz und Modefarben wie Abbildung 8.50



**Feiner kleiner Seidenhut** mit Vorhang und Strohkäse, in schwarz u. Modefarb. m. Abb. 8.75

Ganz besonders empfehlenswertes Angebot!  
 Nur solange Vorrat

## 100 Knaben-Stoffanzüge

in moderner, grünlich gehaltenen Stoffen, mit hochschließendem Kragen und Krawatte, in den Größen 1 bis 7 . . . . . durchweg jeder Utzug

**3.95**

### Berufs-Kleidung

Ganz hervorragend billige Preise!

- Monteur-Jacken blau Saustuch, schräg oder gerade . . . . . 1.45  
 Monteur-Hosen blau Saustuch . . . . . 1.45  
 Maler-Kittel Messel . . . . . 2.10 1.90  
 Arbeits-Blusen gestreift Regatta . . . . . 1.25 1.15  
 Diener-Jacken Kadettstoff . . . . . 3.55 3.35  
 Maurer-Blusen hell gestreift . . . . . 1.85 1.75  
 Konditor-Jacken . . . . . 2.40 2.20  
 Friseur-Jacken . . . . . 2.40 2.20  
 Fleischer-Jacken . . . . . 2.70 2.50

### Moderne Herren-Hüte

- Herren-Hüte steife Fasson . . . . . 3.95 2.95 2.45  
 Herren-Hüte weiche Fasson, moderne Frühjahrshüten . . . . . 3.95 2.95 2.75  
 Herren-Hüte weiche Fasson, farbig meliert, letzte Neuheit . . . . . 4.95  
 Knaben-Hüte weiche Fasson, farbig . . . . . 2.25 1.95

### Tägliche Bedarfsartikel zu Extra-preisen!

Soweit Vorrat		Sonnabend u. Sonntag	
Streichhölzer 4 Pakete . . . . . 95	Schaumcreme Baratol 3 Dosen . . . . . 39	Sparkernseife Ringel, steifig 36	
Veilchen-Seifenpulver 2 Pakete . . . . . 29	Harzkernseife 2 Stück . . . . . 28	Salinial-Terpentin-Seifenpulver 2 Pfd.-Paket 29	
Toilettenpapier Normal 3 Rollen . . . . . 32	Niebedsche Salon-terzen Paket . . . . . 47 30	Milchsch-Emalle-Reiniger Paket . . . . . 14 7	

Im Erfrischungsraum:  
 1 Tasse Schokolade m. Gebäck 25

# Lebensmittel!

Sonnabend Sonntag  
 Soweit Vorrat!

### Fleischwaren

- Rot- und Leberwurst . . . . . Pfund 58  
 Hausmacher Rot- u. Leberwurst Pfund 1.10  
 St. Mettwurst . . . . . Pfund 1.20  
 Polnische Weatwurst . . . . . Pfund 1.25  
 Stettiner Leberwurst . . . . . Pfund 1.45  
 Gänsebrust im ganzen . . . . . Pfund 1.65

### Käse

- Prima Schweizerkäse . . . . . Pfund 95  
 Solletter Zister-Käse . . . . . Pfund 85  
 Edamer Käse . . . . . Pfund 95  
 Bierkäse . . . . . Pfund 80  
 Gamberkäse . . . . . Stück 28  
 Frühkäse . . . . . 3 Stück 25

### Rot- und Weißweine

- Garterölamer  $\frac{1}{2}$  Flasche inkl. 80  
 Kaiserbräuher  $\frac{1}{2}$  Flasche inkl. 85  
 Wiescheimer  $\frac{1}{2}$  Flasche inkl. 95  
 Chat. d'Aguar  $\frac{1}{2}$  Flasche inkl. 95  
 Chat. St. Bern  $\frac{1}{2}$  Flasche inkl. 1.10

### Melange-Marmelade

- 10-Pfund-Eimer 2.40  
 5-Pfund-Eimer 1.25

### Feinster Kunst-Honig

- 10-Pfund-Topf 2.45  
 5-Pfund-Topf 1.35

### Konserven

Normal Dosen ca.	4 Pf.		
	1 Pf.	2 Pf.	1 Pf.
Junge Schnittbohnen . . . . .	60	32	19
Junge Bredbohnen . . . . .	—	32	19
Erbien, mittelfein . . . . .	105	58	32
Spinat . . . . .	—	45	—
Brechspargel mit Köpfen . . . . .	—	105	58
Brechspargel, mittelfein . . . . .	—	130	68
Mirabellen . . . . .	—	75	—
Reineclanden . . . . .	—	85	48
Birnen, weiß . . . . .	—	65	38
Melange-Früchte, fein . . . . .	—	100	55
Erdbeeren . . . . .	—	195	60
Apfelmus, tafelfertig . . . . .	—	60	35

### Südfrüchte

- Ananas im ganzen . . . . . Pfund 78  
 Almeria-Trauben . . . . . Pfund 50  
 Kanarische Tomaten . . . . . Pfund 40  
 Apfelsinen . . . . . Duzend 50 40 30 25  
 Zitronen . . . . . Duzend 60 50 40

Ein Prima holstein. Zervelat- u. Salamiwurst Pfund 1.35

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 57.

Magdeburg, Sonnabend den 8. März 1913.

24. Jahrgang.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

148. Sitzung.

Berlin, 8. März, vormittags 10 Uhr.

Am Ministertisch: Von Breitenbach.

### Der Eisenbahnetat.

(Vierter Tag.)

Abg. **Schöner** (Kons.): Ich habe von Eisenbahnarbeitern gehört, daß sie dankbar und zufriedener sind mit den Lohn-erhöhungen. Nur sollten noch die Arbeiterausschüsse und die Sonntagsruhe ausgearbeitet werden. Wir danken dem Minister für seine Abwehr der Sozialdemokratie, möge er nur auch weiter keine Arbeiterorganisation dulden, die das Streikrecht fordert. (Bravo! rechts.)

Abg. **Dr. Wöig** (Ztr.) wünscht Zusammenfassung des Beamtenrechts, Anfechtbarkeit, Teuerungszulagen usw. und polemisiert dann gegen den Abgeordneten Leinert. Wollte ich verlesen, was mir Eisenbahnarbeiter über den Abgeordneten Leinert schreiben, so würde mich wohl der Präsident unterbrechen. Die Eisenbahnarbeiter vertrauen dem Minister und an ihrer Treue zu Kaiser und Reich (Gurral b. d. Soz.) wird alle sozialdemokratische Agitation scheitern. (Weif. i. Ztr.)

Minister v. Breitenbach äußert sich, im einzelnen unberührt, dahin, daß den vorgetragenen Wünschen nach Möglichkeit Rechnung getragen werde. Dabei sagt er dem Abg. Varenhorst (ft.) nach, daß er sich mit warmem Herzen für die Ladearbeiter eingesetzt habe. Der Minister kündigt verschiedene Fristverlängerungen für die Vorrückung an. Die vom Abgeordneten Delius besprochene Verletzung eines Funktionärs des Militärärzter-Bundes (Affäre „Kamerad Kloeber“! Ann. d. Ver.) folgte im dienstlichen Interesse, darum habe ich mich als Ressortchef nicht zu befürdern.

Abg. **Wismann** (natl.) ruft den Sozialdemokraten nach kühner Darlegungen über Beamtenwünsche und Ministerwohlwollen zu, daß sie trotz aller Versuche an die Königsirenen Beamten nicht heranzukommen werden. (Abg. Hoffmann: Wenn Sie so schreien, wird's schon stimmen! — Heiterkeit.) Der Redner schließt mit der Erklärung, daß die Elite der Eisenbahner nicht und waterlandstreu bleiben werde. (Weif. b. d. Natl.)

Ein Schlußantrag wird angenommen, es sind noch Dutzende Redner gemeldet. Sie bedauern jetzt zur Geschäftsordnung, die die Beamtenwünsche — die sie alle nennen — vorzubringen. (Abg. Hoffmann: Dazu machen Sie Schluß?)

Abg. **Sültemeyer** (Kons.): Ich bedaure... (Abg. Hoffmann: Sie für den Schlußantrag gestimmt haben? Heiterkeit.)

Abg. **Leinert** (Soz.): Wir haben nicht für den Schlußantrag gestimmt, und ich kann deshalb den Schluß der Debatte aufrichtig bedauern. (Sehr gut! b. d. Soz.) Dadurch ist es mir unmöglich gemacht, nachzuweisen, daß der Minister, der gestern meine Rede

als sozialdemokratischen Ergeß bezeichnet hat (Sehr richtig! rechts. Abg. Hoffmann: Wer schimpft, hat unrecht!), meine Ausführungen vollständig falsch aufgefaßt hat. Der Minister meinte, daß ich mir die Lohnordnung auf unredliche Weise verschafft hätte. Ich habe sie aber der „Eisenbahner-Zeitung“ entnommen und bedauere, den Nachweis dafür, daß ich mir sie nicht auf unredliche Weise verschafft habe, jetzt nicht führen zu können. (Der Redner läßt im Sprechen das erste „nicht“ aus, worüber das Haus in minutenlang anhaltendes Gelächter ausbricht! Vizepräsident Dr. Krause: Der Minister hat Ihnen nicht vorgeworfen, daß Sie sich die Lohnordnung auf unredliche Weise verschafft hätten.) Aus seinen Worten habe ich das herausgehört, ich werde das Stenogramm nachprüfen und wir werden ja sehen, wer recht hat.

Abg. v. **Klöben** (b. l. F.) bedauert, daß Abgeordneter Delius den Angriff gegen ihn in seiner Abwesenheit vorgebracht habe.

Abg. **Delius** (Fortchr. Vp.): Ich habe den Abgeordneten v. Kloeber vorher benachrichtigt, daß ich über sein Vorgehen sprechen werde, er hat aber den Saal verlassen. (Hört, hört! links. Abg. Hoffmann: Er wußte, warum!) Ich habe meine Ausführungen über Herrn v. Kloeber der „Berliner Beamtenkorrespondenz“ entnommen, gegen die der Abgeordnete v. Kloeber in seiner Weise Stellung genommen hat. (Hört, hört! links.)

Abg. **Sammer** (Kons.) wünscht Erhöhung der Verlustentschädigung für Kassenbeamte, Abg. **Wagner** (ft.) höhere Uniformzuschüsse für Unterbeamte und Hilfsunterbeamte.

Abg. **Dr. Fleiß** (Fortchr. Vp.): Die Leistungen der Abteilung B der Pensionskasse sind zu gering und die Selbstverwaltung ist keine wirkliche. Die Kasse macht riesige Ueberschüsse.

Minister v. Breitenbach: Die Pensionskasse ist eine Wohlfahrtseinrichtung ersten Ranges. Ihre Beanspruchung steigt andauernd, höhere Zuschüsse kann der Staat nicht leisten.

Abg. **Lichtenstein** fragt an, ob sich die Haltung der Verwaltung in der Frage Holz- oder Eisenbahnellen geändert habe, was der Ministerialdirektor Offenberg verneint.

Das Ordinatum wird bewilligt, es folgt das Extraordinarium, wobei eine große Anzahl lokaler Wünsche über Bahnhöfen ufm. vorgebracht werden.

Der Eisenbahnetat wird bewilligt.

Schluß 4 1/2 Uhr.

einem Großblockabkommen gleich im ersten Wahlgang stellen. Etwaige Vereinbarungen sollen aber nicht auf Kosten des sozialdemokratischen Mandatsbesitzes gehen. —

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

**Aussperrung und Boykott der Apfelweinfeldereien in Frankfurt a. M.** Durch Verhandlungen kam ein Tarifvertrag zustande. Der Boykott über die Firmen Gebr. Freheisen, Adam Nadles u. Rothschild Sohn ist aufgehoben. Der Boykott gegen die Firma Joh. Georg Nadles besteht nach wie vor weiter.

**Zur Aussperrung im Malergewerbe.** Nachdem der Unternehmer-Verband jetzt offene Fehde angelegt hat, suchen seine Führer nach einem Vorwand für sein wieder in der Öffentlichkeit noch bei den Malermeistern selbst auf Verständnis stößendes Vorgehen. Zuerst sollte es die Lohnhöhung von 2 bis 5 Pfennig, auf 3 Jahre verteilt (ohne Ausgleich für Arbeitszeit-Verkürzungen für 30 Orte von 1 bis 2 Pfennig) sein. Da dieser Vorwand bei der anerkannten Teuerung und bei den vielfach niedrigen Löhnen im Malergewerbe nicht sehr überzeugend wirken dürfte, soll plötzlich wieder das Vertragschema schuld sein, von dem die Führer des Unternehmer-Verbandes bei den Verhandlungen selbst mehrmals zugeben mußten, daß es an dem jetzigen Zustand materiell nichts ändert. Dann sollen wieder — nach einem Referat des Hauptvorstandes — „die am letzten Tage gefällten Schiedsprüche und Erklärungen die Sachlage so verschärft haben“, daß der Unternehmer-Verband zur Aussperrung gezwungen sei. „Eine tarifliche Einigung“, so heißt es in dem Rundschreiben, wäre möglicherweise auch dann noch zustande gekommen, wenn wichtige Forderungen unsererseits im Tarifschema Aufnahme gefunden hätten. Die Unternehmer hatten jedenfalls erwartet, die Gehilfen würden durch umfangreiche Arbeitsniederlegungen die Geschäfte der Unternehmer besorgen. Da das nicht geschehen ist, werden die Unternehmer also zunächst selbst zeigen müssen, wie ihre Aussperrung sich gestaltet. Das ist sehr fatal für die Herren, die grundlos einen Kampf provozieren. Dieser Stimmung gab denn auch der Vorsitzende Kruse des Unternehmerverbandes resigniert Ausdruck, indem er bedauerte, daß die Gehilfen nicht zum Angriff übergingen. Die Malergehilfen werden sicher geschult genug sein, den Wünschen der Unternehmerverbandsführer nicht zu folgen; sie werden die Aussperrung ruhig abwarten und der Parole ihrer Organisationsleitung folgen. —

**Lohnbewegung in den Brotfabriken von Köln und Düsseldorf.** Die Brotfabrikanten haben es abgelehnt, über eine eingereichte Tarifvorlage mit den Organisationsvertretern zu verhandeln. Nicht die Höhe der Arbeiterforderungen war für diese Ablehnung maßgebend, sondern die im Brotfabrikantenverband organisierten Unternehmer weigern sich prinzipiell, die gewerkschaftliche Organisation anzuerkennen und mit dieser einen Tarifvertrag abzuschließen. Die Arbeitseinstellung wird voraussichtlich in den nächsten Tagen erfolgen; es werden in 24 Betrieben etwa 250 Personen in Frage kommen. Bezug von Bäckern nach Köln und Düsseldorf ist strengstens fernzuhalten. —

## Aus der Parteibewegung.

**Großblock in Baden.** In einer am vergangenen Sonntag in Karlsruhe stattgefundenen Sitzung des sozialdemokratischen Landesvorstandes, zu der auch die Vorsitzenden der Kreisvereine, die Parteisekretäre und Vertreter der badischen Parteipresse eingeladen waren, wurde die Frage der Bildung eines Großblocks gleich im ersten Wahlgang eingehend debattiert. Die Konferenz erklärte sich damit einverstanden, daß der Landesvorstand bei den alten Blockfreunden sondiert, wie diese sich zu

# Condor-Schuhe

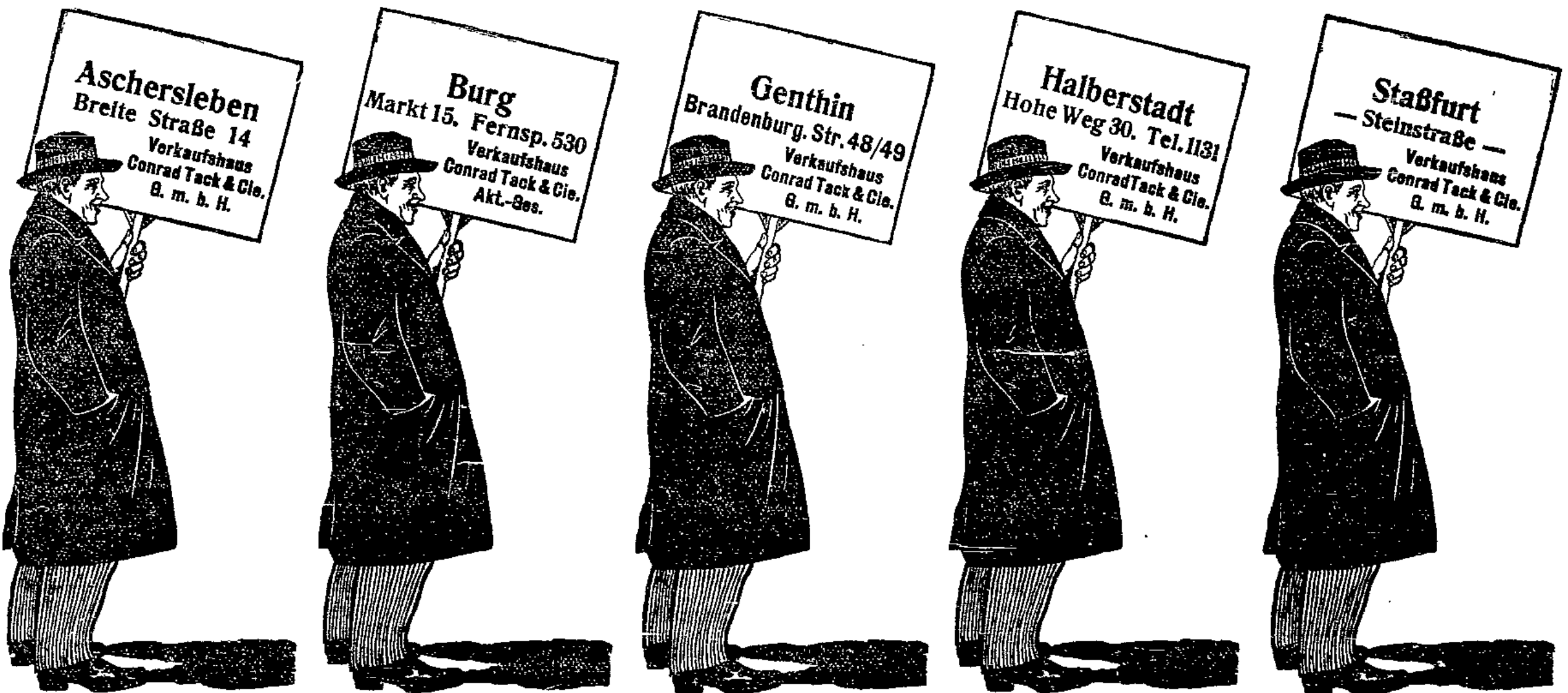


Magdeburg: nur

Verkaufshaus Conrad Tack & Cie.

G. m. b. H.

Alter Markt 11.



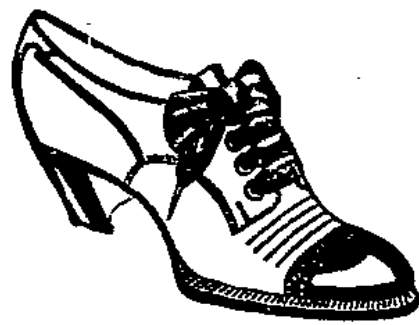
# Conrad Tack & Cie. Akt.-Ges.

Aktienkapital  
6 Millionen Mark.

Schuhwarenfabrik, Burg bei Magdeburg.

Personal  
über 2000.

Konfirmanden-  
Stiefel



Schul-  
stiefel

Zum

# Osterfeste!

**Halbschuhe:** Zum Schnüren, Knüpfen, beige, gelb, braun, grau, schwarz, mit Einsätzen in farbig, schwarz u. gestreift, Die Auswahl ist eine seltene große

von **4<sup>90</sup> 5<sup>90</sup> 6<sup>75</sup> 8<sup>90</sup> 10<sup>50</sup>**

**Stiefel:** Für Damen und Herren, in allen Lederarten, schwarz und farbig, mit farbigen und gestreiften Einsätzen, Vorzügliche Qualitäten, eleganteste Fassons

von **4<sup>90</sup> 5<sup>90</sup> 6<sup>75</sup> 8<sup>90</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>**

**Stiefel:** Für Mädchen und Knaben, Ia. Qualitäten, bequeme Formen, farbig und schwarz, enorme Auswahl

Grösse 17/22 23/24 25/26 27/30 31/35 36/40  
von **1.55 95<sup>5</sup> 3.25 2<sup>75</sup> 4.25 3<sup>25</sup> 5.25 4<sup>25</sup> 5.75 4<sup>75</sup> 5.90 4<sup>90</sup>**

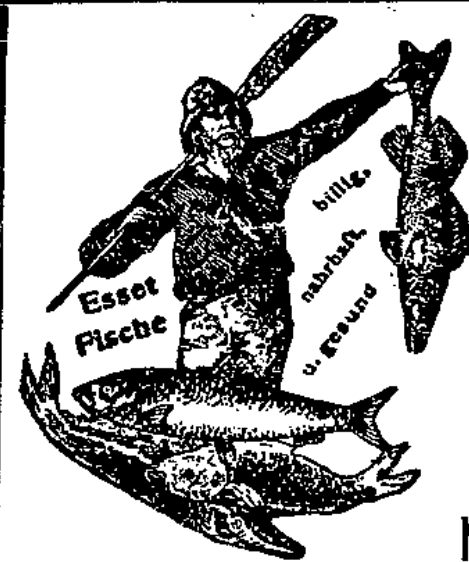
**Fürs Haus:**

**Pantoffel | Hausschuhe** mit und ohne Absatz | **Spangenschuhe** in Tuch und Leder

**Tourenstiefel, Turnschuhe, Sandalen**

# Schuh-Bazar-Vereinigung

Breiteweg Nr. 13      Wolf Blumenthal      Filiale: Lübecker Str. 16.



## Großer Inventur- Verkauf

wegen Uebergabe  
meines Geschäfts.  
Nur gültig bis 15. März

**Seefische bekannt billigst!**

4-Liter-Dose Rollmops	jetzt 1.65	früher 2.25
2-Liter-Dose Rollmops	jetzt 95 <sup>5</sup>	früher 1.25
4-Liter-Dose Hering in Gelee	jetzt 1.65	früher 2.25
1-Liter-Dose Hering in Gelee	jetzt 55 <sup>5</sup>	früher 70 <sup>5</sup>
4-Liter-Dose Bismarkheringe	jetzt 1.85	früher 2.25
2-Liter-Dose Bismarkheringe	jetzt 95 <sup>5</sup>	früher 1.25
4-Kilo-Faß Sardinen	jetzt 1.40	früher 1.60
8-Liter-Dose Bratheringe	200-2.45	früher 2.75
4-Liter-Dose Bratheringe	jetzt 1.30	früher 1.60
2-Liter-Dose Bratheringe	jetzt 78 <sup>5</sup>	früher 85 <sup>5</sup>
1-Liter-Dose Bratheringe	jetzt 46 <sup>5</sup>	früher 60 <sup>5</sup>
Ovale Dose Bratheringe	jetzt 42 <sup>5</sup>	früher 60 <sup>5</sup>
	in Champignon	jetzt 68 <sup>5</sup> früher 85 <sup>5</sup>
Oelsardinen	Dose jetzt 35 <sup>5</sup>	früher 45 <sup>5</sup>
Oelsardinen	Dose jetzt 40 <sup>5</sup>	früher 50 <sup>5</sup>
Oelsardinen	Dose jetzt 25 <sup>5</sup>	früher 35 <sup>5</sup>
Oelsardinen	1/2 Kilo jetzt 1.20	früher 1.50
Oelsardinen	1/2 Kilo jetzt 2.25	früher 2.75
Appetit-Sild	jetzt 25 <sup>5</sup>	früher 35 <sup>5</sup>
Appetit-Sild	jetzt 35 <sup>5</sup>	früher 45 <sup>5</sup>
Appetit-Sild	jetzt 40 <sup>5</sup>	früher 60 <sup>5</sup>
Schwed. Gabelbissen	jetzt 38 <sup>5</sup>	früher 50 <sup>5</sup>
Ia. Bouillonwürfel pro 100	jetzt nur 1.75	früher 1.90
Ia. Hühnerbouillon p. 100	jetzt nur 2.50	früher 3.00
1-Pfd.-Dose Aal in Gelee	jetzt 48 <sup>5</sup>	früher 65 <sup>5</sup>
Neunaugen	Dose jetzt 55 <sup>5</sup>	früher 65 <sup>5</sup>
4-Liter-Dose Eib-Neunaugen	3.75	früher 4.50
10-Pfd.-Dose Sengurken	2.25	früher 3.50
10-Pfd.-Dose Mixpickles	2.25	früher 3.50
10-Pfd.-Dose Rote Beete	1.75	früher 2.00

Nur solange Vorrat!

## Fischgroßhandlung August Richter

Magdeburg, Breiteweg Nr. 89/90  
Fernruf Nr. 2953. Mehrfach prämiert.

## Sohlleder-Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt  
**Joseph Kullmann** vormals Röder & Drabant  
Jakobstraße Nr. 25.

## Wurst- u. Fleisch-Offerte

Rohfleisch 70-80 Pf. Schweinefleisch 90-100 Pf.  
Rindfleisch 90-100 Pf. Prima Schmalz 100 Pf.  
Alle andern Wurst- und Aufschnittwaren billigst.

**Franz Kirsten, Buckau, Thiemstraße 15.**

## Sportwagen

gut erhalten u. fest zu verkaufen.  
Hanswaldbühlstraße 15, I Tr.

Eleg. Kinderwagen für 18 Mk. zu verk. Schärnstr. 67, v. I Tr. v.

Küchengerät der Magdeburger Volkstüche Große Marktstraße 12. Sonnabend: Graupenuppe mit Rindfleisch.

**Halberstadt.** Jed. Freitag frisch geschlachtel

**Wilhelm Teubner** Sichtengraben 13. 1029

Anschaffungskarten empfiehlt Buchh. Volkstimme.

Borrichter und ein jung. Schuhmacher, der das Schäftemachen erlernen will, sowie ein Lehrling, welcher Dieren die Schule verläßt, der Schäftemachen erlernen will, u. 1 Stepperinnenlehrling sucht 639

**W. Röber, Schönebergstraße 4.**

## 1 Malerlehrling

sofort oder Ostern gesucht. 637 Loderburg. Herm. Rasche.

Den Zither-Schülern zur Nachricht, daß ich von 3 bis 5 Uhr bei Silberrand mit neuen Siedern bin. 637 G. Hesse.

## Pfand- Versteigerung

858 Mittwoch den 12. März d. J. von nachmittags 2 Uhr an, sollen alle die in den Monaten

April, Mai, Juni 1912 von Nr. 2976 bis 32829 verzeichneten Pfänder durch den vereid. Auktionator Herrn Siebertthal öffentl. meistbietend versteigert werden.

## Leihhaus M. Korn

Franziskanerstraße 3a  
Genehmigungen werden nur bis Mittwoch vormittags 10 Uhr angenommen.

## Wernigerode.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wernigerode (Geburtsort) erlaube ich ergebenst an, daß ich Sonnabend den 8. März an

## Material- u. Kolonialwaren-Geschäft

verbunden mit Futterhandlung  
Schreiberstraße Nr. 2, Ecke der Schloßstraße

eröffnet werde. Es wird mein ständiges Bestreben sein, für gute, stalle Waren bei billiger Preisstellung und guter Bedienung Sorge zu tragen. Ich bitte die geehrten Kunden um Berücksichtigung, mein neues Unternehmen günstig unterstützen zu wollen.

Geschäftsinhaber  
**Franz Zeidler**  
Georgstraße 6a      Schreiberstraße 2.

NB. Mein Geschäft Georgstraße 6a hat seinen eig. Namen behalten, und habe in beiden Geschäften mein eigenes Bedienungssystem.  
Der Obige.

## Verstärkter

und Rittiger, Fiedel, Sommer- und Winter, wenn Sie den

## Alpenblüten-Creme

echten Tiroler Alpenblüten. Jede 2.00 Mk. Größe 60 Pf. Nur allein echt zu haben bei

**Bernh. Wenzel, Viktoria-Parade, Viktoriastr. 1, Ecke Schloßstraße.**

Sie suchen für Magdeburg u. Umgebung sofort eine tüchtige erprobte und jeden Tag für einen verlässlichen Mann. Derjenige, der Kenntnisse od. Beruf nicht nötig. Gehalt monatlich 200 bis 300 Mk. Besondere unter RM bei **Herrn Hasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.**

## Neuhaldensleben.

**A. Osterwald**  
Magdeburger Str. 11  
Kohlen- u. Holzhandlung

## Sudenburg. Konfirmationsarten

6 Stück von 10 Pfennig an, bis zu den elegantesten. 664

## Jugendweih- und Kommunionarten

Zum Schulanfang: Sämtliche Artikel für die Volks-, Bürger- u. Fortbildungsschulen.

**Otto Sieler, Sudenburg, Halberstädter Straße 120, neb. d. Konsumverein**

## Paul Günther, Sudenburg

Größte Auswahl in Konfirmations- u. Jugendweiharten, Geschenkartikeln, Ostertarten.

Konfessionslose Preise.

## Konfirmanden-Stiefel von 4.25 an

je nach Qualität Herren-, Damen- und Kinderstiefel zu billigen Preisen im

**Gelegenheitskauf-Geschäft Fritz Böhme, Jakobstr. 25.**



# Die Bedrohung des Koalitionsrechts!

Am Sonntag den 9. März cr., vormittags 11 Uhr, im „Luisenpark“,  
Spielgartenstraße 1c, Protestversammlung mit obiger Tagesordnung

Referent:

## Reichstagsabgeordneter O. Landsberg

**Arbeiter, Genossen!** Das systematische Vorgehen der Scharfmacher und ihrer Verbündeten zur Beseitigung des Koalitionsrechts und einem Verbot des Streikpostenstehens erfordert eine energische Abwehr. Ohne Koalitionsrecht sind wir völlige Sklaven des Kapitals und ohne das Recht auf Streikpostenstehen sind unsre wirtschaftlichen Kämpfe unmöglich gemacht. Darum, Genossen, auf zum Protest in die Versammlung, es gilt unsre heiligsten Güter zu schützen!

929

Der Einberufer: August Flügge, Fichtestraße 36.

**Tillys Berge**  
Teleph. 5727. Steinkuhlenstr. 37 Teleph. 5727.  
Von Sonntag den 2. März an Ausschau von ff. Wochler der Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg. — Der neue 400 Personen fassende Saal wird jeden Sonntag gut geheizt. Familien können Kaffee trinken. 915  
Ergebenst ladet ein **Paul Eldau.**

**Gewerkschaftskartell Wernigerode.**  
Sonntag den 9. März, abends 8 Uhr, im „Sollsgarten“  
**Lieder-zur-Laute-Abend**  
ausgeführt von Heinlein Elja Colman (Charlottenburg) unter Leitung der Arbeiter-Gesangvereine. 1059  
Programme à 30 Pf. sind bei den Funktionären zu haben.

**Deutscher Holzarbeiterverband**  
Verwaltungsstelle Magdeburg.  
Die  
**ordentliche Generalversammlung**  
pro 1. Quartal tagt am  
Sonntag den 9. März, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,  
im „Sachjenhof“, Große Storchstraße Nr. 7.  
Tagesordnung:

1. Jahresbericht pro 1912. 2. Bericht der Revisoren. 3. Bericht über den Abschluß unsrer Berliner Vertragsverhandlungen. 4. Bericht aus den Betrieben, wo die Lohnerhöhungen nicht bezahlt sind.  
Werte Kollegen! Unsrer Tarifbewegung ist beendet und die neuen vertraglichen Bestimmungen treten am 1. März in Kraft. Zur Information hierüber ist es nötig, daß kein Kollege fehlt.  
Zutritt nur gegen Vorzeigung des Verbandsbuchs.  
Die Verwaltung.

**Konsumverein für Quedlinburg und Umg.**  
— Eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftung. —  
Sonntag den 9. März, nachmittags 3 Uhr,  
im „Kaiser Friedrich“  
**Generalversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht vom 1. Vierteljahr.  
2. Genossenschaftliche Werkarbeit.  
3. Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds.  
Die Versammlung ist mit einer Waren Ausstellung verbunden.  
Wir erziehen um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder mit ihren Frauen. 1054 Die Verwaltung.

**Freie Volksbühne Aschersleben.**  
Sonntag den 9. März, abends 8 Uhr, im „Särkensch“-  
**Theater-Abend.**  
Zur Aufführung **Der Dieb** Schauspiel in drei Akten von G. Hauptmann.  
Ganz genussreicher Abend versprechend, ladet ergebenst ein. 1053  
Sparten à 30 Pf. Anfang 8 Uhr. Karten à 30 Pf.

**Wilhelm-Theater**  
Sonntag den 9. März  
**Die lustige Witwe.**  
Sonntag, nachmittags  
**Der fidele Bauer.**  
Sonntag, abends  
**Die Millionenbraut.**  
Sonntag den 10. März  
Sparten für Julius Peroldt!  
**Der Illa Dominus.**  
Sonntag den 11. März  
**Sehst du den Bauer.**

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 9. März  
Abf. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Ende 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
1. Abend. Serie Orange  
**Robert und Bertram.**  
Sonntag, Anfang 8 Uhr, vollst. neue Fassung zu kleinen Preisen.  
**Für Grenzschreiber.**  
Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Cavalleria rusticana**  
mit  
**Volazzo.**

**Thale.**  
Am Sonnabend den 8. März, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im „Reichs-Kanzler“  
**Volksvereins-Versammlung.**  
Tagesordnung: 819  
1. Stellungnahme zu den Landtagswahlen. — 2. Partei- und Vereinsangelegenheiten.  
Der Vorsitzende: G. Schinkel.

**Halberstadt!**  
Jungfräul. gleich 2 fast n. Weiten. (aub. Gänsefed. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> schlaf. 2 Bett. Feil. m. Katt. fast neu, ein Anzug, eine silberne Herren- und Damen-Hemont. Uhr m. Goldrand sport. Bild. zu verk. Breitweg 59, 2 F.

**Burg 593 Burg**  
**Palast-Theater**  
Kajschmir in Indien, großartige wissenschaftliche Naturaufnahme (Lehrfilm).  
Die Epigenesopplerin, eine allerliebste altindische, Singe in 2 Akten, wunderbar koloriert. Aus der Sammlung Goldferris. Szenen aus dem Leben. Das Entzücken aller Damen. Die Epigenesopplerin, dieses farbenprächtige Stück, spielt in einem entzückenden Milieu und wird in feiner reizenden Inszenierung bei jedem Mann den allergrößten Beifall hervorgerufen.  
Der Reiter in der Not, hum. Abschied auf ewig, ergreif. Drama in 2 Akten, inszeniert von der Nordiff Film-Comp. Die berühmte Norm. Tragödin Frau Magna Wettersgen in ihrer erhabenen Rolle in Ein Abschied für ewig. Dazu bei gen. Platzverhältnissen die. G. u. jed. nicht nach 9 Uhr.  
Zahlreichen Besuch zu diesem Schauspielplan steht entgegen  
Im Kassen. Im Vorh. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr.  
Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr.

**Burg 593 Burg**  
**Palast-Theater**  
Kajschmir in Indien, großartige wissenschaftliche Naturaufnahme (Lehrfilm).  
Die Epigenesopplerin, eine allerliebste altindische, Singe in 2 Akten, wunderbar koloriert. Aus der Sammlung Goldferris. Szenen aus dem Leben. Das Entzücken aller Damen. Die Epigenesopplerin, dieses farbenprächtige Stück, spielt in einem entzückenden Milieu und wird in feiner reizenden Inszenierung bei jedem Mann den allergrößten Beifall hervorgerufen.  
Der Reiter in der Not, hum. Abschied auf ewig, ergreif. Drama in 2 Akten, inszeniert von der Nordiff Film-Comp. Die berühmte Norm. Tragödin Frau Magna Wettersgen in ihrer erhabenen Rolle in Ein Abschied für ewig. Dazu bei gen. Platzverhältnissen die. G. u. jed. nicht nach 9 Uhr.  
Zahlreichen Besuch zu diesem Schauspielplan steht entgegen  
Im Kassen. Im Vorh. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr.  
Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr. Die G. u. jed. nicht nach 9 Uhr.

**Kasino-Theater**  
Gr. Junferstraße 12 nebst Kabarett Max u. Moritz Gr. Junferstr. 12. Dr. W. Röhlig. Tägl. abds. 8 bis 2 Uhr nachts Varieté- u. Theater-Vorstell. und heitere Künstler-Abende. Neu! Fr. Anderson mit ihrem sprechenden und singenden Papagei. Neu! — Alles für meine Tochter. Neu mit Gesang. — Jede Woche neue Theaterstücke. — Entree wochentags frei.

**Stephanshallen**  
— Dr. Rich. Froherz. — Abends 8 Uhr 980  
**Varieté-Vorstellung.**  
Streng dezentes Programm für Familien-Publikum.  
Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonntag abend und Sonntag freien Eintritt.

Achtung, Genossen!  
**Kasino-Theater**  
Große Junferstraße 12  
Ab heute 3 tätiges Gastspiel des Arbeiter-Schriftstellers und Meister-Regisseurs Genossen **Ernst Warlitz.**  
Vorzugskarten zu haben in der Expedition der „Volksstimme“. Entree m. Burgußf. 20 u. 40 J. Außerdem das vorzügliche und bekannte März-Programm.

**Passage-Cabaret**  
Lüdickehoffstraße 20.  
Täglich: 661  
**Bellmanns**  
**Rümpfeler! ::**

**Fürstenhof-Theater**  
Dr. Müller-Lipart. Eing. Prälattenstraße. **Neu! Neu! Nachen, Juden ohne Ende! Das schwimmende Varietés.** Wer sich u. seiner Familie ein vergnügten Abend bereiten will, der gehe heute zu Müller-Lipart. Vorzugf. gelt.

**Kleine Anzeigen!**  
Ankauf Verkauf Familienanzeigen usw.  
werden gegen Vorauszahlung von allen unsern Anzeigern angenommen.  
Verlag „Volksstimme“.

**ZENTRAL**  
Sonntag  
in beiden Vorstellungen  
Das große  
**Jubiläums-Programm**  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
:: Kleine Preise ::  
Wegen des Hiesigen Programms  
Anfang Punkt 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Todes-Anzeige.**  
Am Mittwoch den 5. d. M. starb nach längerem Leiden unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Dreher **Otto Müller**  
im 62. Lebensjahr.  
Sein trauernd hinterlassene:  
Familie Franz Müller.  
Familie Paul Müller.  
Familie Peter Biegler.  
Die Beerdigung findet am Sonntag den 9. März, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt. 654

**Barleben.**  
Am Donnerstag, abends 9 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, meines Kindes guter Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwieger-ohn, Schwager und Onkel, der Metallarbeiter **Eduard Heine**  
im Alter von 29 Jahren. Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen **Luis Heine geb. Schröder.**  
Die Beerdigung findet am Sonntag den 9. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Burgenstraße 22, aus statt. 686

**Deutscher Metallarbeiterverband**  
Nachruf.  
Am 6. März starb der Metallarbeiter **Eduard Heine**  
im Alter von 29 Jahren an einem Herzleiden.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Verwaltung.  
Die Beerdigung findet am Sonntag den 9. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhaus in Barleben, Burgenstraße 22, aus statt. 923

**Kammer-Lichtspiele**  
Breitweg 141 950 Breitweg 141  
Heute und folgende Tage der neueste Schlager der Saison:  
**Treff-Bube**  
Eine Liebesgeschichte aus Berlin WW mit Holschenspieler Walter Schmiedeknechtler in der Hauptrolle. Hauptdarstellerin: Franz Dolly, gespielt von einer bekannten Dame der Berliner Gesellschaft.  
  
Dieser Film, welcher in spannender Weise aus eine Liebesgeschichte aus dem Westen Berlins bringt, erregt in allen Kreisen Berlins großes Aufsehen, da eine sehr bekannte Dame der Berliner Gesellschaft als Hauptdarstellerin Franz Dolly agiert. — In den Kammer-Lichtspielen Berlins mußte dieses Bild 3 Wochen prolongiert werden, da täglich Tausende umkehren mußten und keinen Platz erhalten konnten.  
**Immer an der Spitze**  
bringen wir auch mit diesem Film mit dem allseitigen Ersatztitel „Treff-Bube“ — Ferner das neue abwechslungsreiche  
**interessante Programm.**  
Wer für Erwachsene. Anfang präzis 3 Uhr.  
**Musik: Kapelle Kerschbaum.**





„Gräfin Lusy“

In ein eigenartiges Milieu leuchtete eine Verhandlung, die die zweite Strafkammer des Landgerichts II in Berlin beschlichtete. Angeklagt wegen Untreue und Betrugs war der Immobilien-Verwalter Jakob Lemmen aus Paris...

Ein Köpenicker.

Donnerstag nachmittag kam auf die Steuerkasse in Köpenick bei Sangerhausen ein gut gekleideter junger Mann, der sich als Regierungsassessor v. Wohlen-Galbach vorstellte...

Sternidel im Verdacht eines neuen Verbrechens.

Zimmer wieder tauchen Gerüchte auf, daß Sternidel an alien Verbrechen beteiligt sei, die bisher noch keine Aufklärung gefunden haben. Ueber einen neuen Fall wird aus Schleiden berichtet...

Der verdächtige Konjul.

Auf der russischen Gesandtschaft in Karlsruhe war aus Anlaß der Romanovfeier eine Galatafel angelegt, zu der auch der russische Konjul in Mannheim, Herr v. Zurnmühlen, eine Einladung erhalten hatte...

ganz durch den Paletot verdeckt, und so kam es, daß Herr v. Zurnmühlen bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof den Verdacht der Bahnhofs-polizei erregte, die ihn kurzerhand verhaftete.

Miesenbrand in Kairo.

Aus der ägyptischen Hauptstadt wird gemeldet, daß am Mittwoch in einer meist von Arabern bewohnten Vorstadt von Kairo Feuer ausbrach, das sich bei starkem Winde schnell verbreitete und 250 Häuser einschloß.

Marktberichte.

Magdeburg, 6. März. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer festig, gut 187-190, mittel 180-188.

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Fier, Eger und Moldau), date, and water level change. Includes sub-sections for 'Hahn und Saale' and 'Wintbe'.

Standesamtliche Nachrichten.

Maadburg, 6. März. Aufgebote: Eisenbahn-Gilfschaffner Karl Aug. Weinide hier mit Agnes Wangelshor in Döherleben. Arbeiter Karl Robert Käthner hier mit Anna Karoline Sydow in Wejedendorf. Arbeiter August Friedr. Richardt in Sülldorf mit Luise Dorothee Sanbmann hier.

Advertisement for Adolph Michaelis shoe store. Features 'Schuhwaren-REKLAME-VERKAUF!' and lists various shoe styles like 'Damen-Schnürstiefel' and 'Herren-Schnürstiefel' with prices.

Advertisement for S. Levy menswear store. Located at Leinsdorf Weg Nr. 1. Offers suits, shirts, and sweaters.

Advertisement for Blutwein (Blood Wine) for medicinal purposes, located at Hermann Stiebing, Sudau.

Advertisement for Burg Fleisch- und Wurstwaren (Meat and Sausages) at Hermann Stiebing.

Advertisement for Burg Holzschuhe (Wooden Shoes) at Hermann Stiebing.

Advertisement for Burg W. Friedrich shoes at Hermann Stiebing.

Advertisement for Burg Schuhwaren (Shoes) at Hermann Stiebing.

Advertisement for P. Frühmanns clothing store. Located at Breitenweg 87. Specializes in suits and overcoats.

Advertisement for Gg. Wagner dentist at Scharitauer Straße 15.

Advertisement for Burg Fischhandlung (Fish Shop) at Scharitauer Straße.

Advertisement for Burg Besoh-Anstalt (Shoe Repair) at Scharitauer Straße.

Advertisement for R. Dietrich clothing store at Markt 6, Schönebeck.

# H. Esders & Co.

Magdeburgs größtes Spezialhaus für Herren-,  
 :::: Jünglings- und Knaben-Bekleidung ::::

Elegante und aparte Neuheiten in

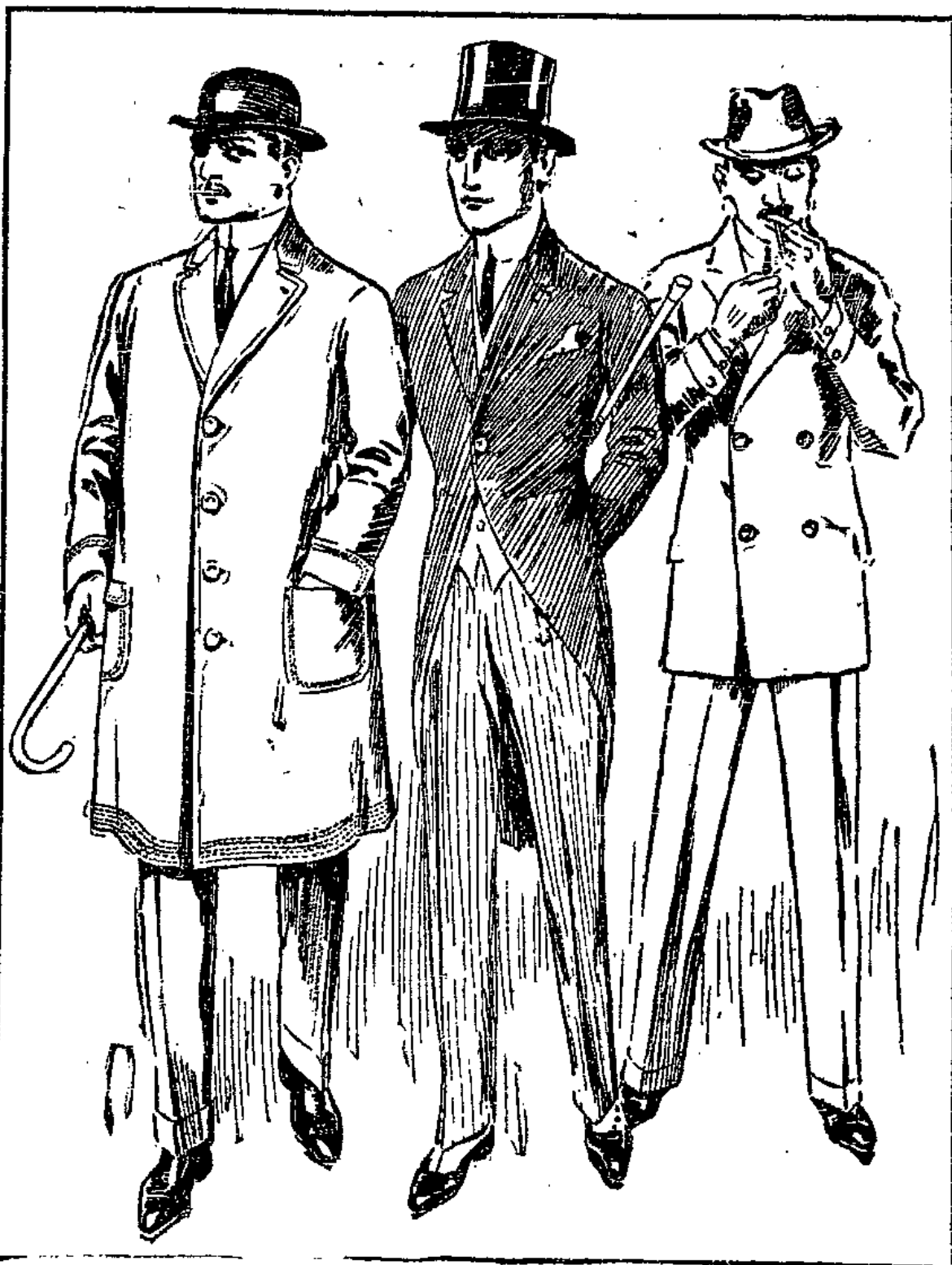
Frühjahrs-Paletots u. Ulstern, eigne Anfertigung 15.00 bis 68.00

Frühjahrs-Anzügen, eigne Anfertigung . . . . 13.50 bis 70.00

## Infolge eigener Anfertigung

::: bieten wir folgende Vorteile :::

1. Unerreicht billige Preise durch Wegfall des Zwischenhandels und direkten Verkauf des Herstellers an den Verbraucher.
2. Hervorragend gute Stoffe und Zutaten, welche bei Auswahl einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden. :::
3. Von hiesigen Schneidern sorgfältig und nicht nur für das Auge, sondern auch durch und durch gut ausgearbeitete Kleidungsstücke. :::
4. Größte Auswahl am Platze :::



Vollständige Prüfungs- und  
 Konfirmanden-Ausstattungen

Berufs-Kleidung für jeden Beruf!

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

## Für die Konfirmation

habe ich in diesem Jahre  
**die Preise so billig wie nie zuvor**  
 gestellt. Sie kaufen überaus günstig bei mir, und ein  
 Besuch würde für jedermann sehr lohnend sein. 675  
 Ich empfehle u. a.:  
**Konfirmanden-Anzüge** zur Einsegnung und Prüfung.  
 Gute Stoffe, beste Verarbeitung.  
**Frühjahrs-Paletots** ganz außergewöhnlich billig.  
 Ein Gelegenheitsposten **Herren-Anzüge**, 9.25 an  
 Frühjahrs-Neuheiten von 9.25 an  
**Knaben-Anzüge** in diversen neuesten Fassons.  
**Herren-Stoffhosen** und **Arbeiterhosen**.  
 Ein großer Posten **Herren- und Knaben-Hilfshüte**,  
**Mützen**, **Normalhemden** und **Hosen**.  
 Einen großen Posten im Fenster gelittene **Herren- und**  
**Knaben-Anzüge** gebe zu jed. annehmbaren Preise ab.  
 1088

## Schuhwaren

nur reelle, gute Qualitäten, für Damen und Herren,  
 Knaben und Mädchen, schwarz und farbig, in allen  
 Lederarten.

## Konfirmanden-Stiefel

ganz besonders billig!

## Preiswerte Konfirmations-Geschenke!

### Taschenuhren

Als Spezialität empfehle:

in Nickel, Stahl, Silber,  
 für Damen und Herren

**Silberne Remontuhrren**

in jeder Preislage

für Damen u. Herren,  
 gute Werke pro St. 10.00

**Gold. Damen-Remontuhrren**

mod. Gehäuse,  
 gute Werke u. 12.75 an

Auf jede Uhr schriftliche Garantie!

Modernste Herren-Uhrketten,  
 schönste lange Damen-Halsketten, Schmuck-  
 ringe, Armbänder, Kolliers, Anhänger  
 ungläublich billig!

**B. Wolff** nur  
 Schwertfegerstr. 14

Hochmoderne Anzüge  
 a St. 12.00, 3. Ausfüh., vert.  
**Max Eckstein**  
 Königshofstr. Nr. 5,  
 Ecke Lößlichehoffstraße.

## Die letzten Busch- hasen!

Diese Hasen sind  
 frisch von der Jagd  
 eingefroren u. ganz  
 besonders zu emp-  
 fehlen. 680

Neh u. Hirsch i. Auschnitt

Frische Kaninchen

Ganze Gajengefrösche 65 Pf.

halbe Gajengefrösche 20 Pf.

Brat- und Kochhühner, Tauben

**A. Herrmann Nachf.**

Jah. Rud. Kieseberg

8 Lößlichehoffstraße 8

Kernprecher 1088.

Bestelle mit Matratze,

Kommode, Sofas,

Kleiderchränke sowie sämtl.

Möbel, gebraucht u. neu, billig

zu verkaufen.

**M. Lucke, Altes Brücktor 2**

vis-à-vis vom Wilhelmstheater.

Garnituren, Sofas,

— Chaiselongues —

in bester Ausführung ganz billig.

Polsterwerkstatt Gr. Wäng-

straße 17, Hof rechts 1 Tr.

**Papier und Tüten**

in allen Sorten kauft man billigst

bei Ewald Mosck, Magdeburg,

Lauenburgerstr. 8. Gerupr. 1924.

Ein Posten  
**Gelegenheitskäufe**  
 in  
**Apparaten**  
 sehr  
 preiswert  
 im  
**Spezialgeschäft**  
 7 Lödischehofstrasse 7.

1 Biege, eine lange Leiter, Kar-  
 toffeln u. Futterrüben bill. z. vert.  
 Kl. Dittersl. Hohendobel Str. 13. Morgenstraße 4, Hof 1 Tr.

## Wie man Schuhe und Stiefel behandelt!

Um das Leder dauerhaft zu er-  
 halten und den Schuhen einen  
 eleganten Hochglanz, der bei  
 jedem Wetter anhält, zu ver-  
 leihen, trage man von der über-  
 all erhältlichen **Schubcreme Pilo**  
 nur ganz wenig auf und reibe  
 alsdann mit einer weichen Bürste  
 glänzend. Pilo ist sehr fett,  
 nimmt kein Wasser an, ist sehr  
 sparsam im Verbrauch und glänzt  
 im Augenblick wunderbar.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Buckau. 1022 Buckau.

**Schuhwarenhaus Albert Himmelstern**  
 Schönebecker Str. 94b, neben dem Lombild.



für Knaben und Mädchen in den Preislagen 9.50  
 8.50 7.50 6.50 bis 5.25 Mark.

**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel und -Halbschuhe**  
 in größter Auswahl billigst.

Sämtliche Mitglieder des Konsumvereins für  
 Magdeburg u. Umg. erhalten Gegenmarken.

**Damenuhr** mit eleg. langer  
 Kette Nr. 8.50, 823  
 Katharinenstr. 11. I. Et. 991  
 2 Wohnungen z. 1. April z. verm. (postb. zu verl. Ritter, Witten-  
 Klein-Dittersleben, Winkel 4 Berger Str. 28 (Eing. Prof. Str.)

## Für die Konfirmation

851 empfehle in großer Auswahl äußerst preiswert

**Hüte, Handschuhe, Wäsche und Krawatten**  
**Willy Kohl, Neustadt, Brüderstr. 16**



# 3. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 57.

Magdeburg, Sonnabend den 8. März 1913.

24. Jahrgang.

## 9. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 6. März.

Stadtvorsteher Baensch eröffnet gegen 4 1/2 Uhr die Sitzung. Der Gastwirts-Verein ersucht in einer Eingabe, von der Errichtung einer Stadthalle abzusehen.

Zur Instandsetzung und Pflasterung des Platzes am Klosterkirchhof werden 1000 Mark bewilligt. Mit dem Einbau einer neuen Drehscheibe und Aufstellung von zwei elektrisch anzuleitenden Rangierwinden auf dem städtischen Schlachthof ist man einverstanden. Die Anlage kostet 17 000 Mark.

Die Verlegung von fünf Transformatorsäulen in der Kaiserstraße wird genehmigt.

### Haushaltplan der Tiefbauverwaltung für 1913.

Hierzu liegen folgende Eingaben vor: 1. Eingabe des Bürgervereins Magdeburg-Prester zur Durchlegung der Straße durch das von der Stadt bereits angekaufte dort zwischen Cracau und Prester und Herstellung einer den Verkehrsverhältnissen entsprechenden, mit einem Radfahrstreifen und gepflastertem Fußweg versehenen Verbindungsstraße bis zur jetzigen sogenannten Dorffstraße Stellung zu nehmen und zu beschließen, daß diese Ausführungen baldigt in Angriff genommen werden. 2. Eingabe von zwölf Grundstückseigentümern der an der Schrote gelegenen Häuser der Agnetenstraße um Bewilligung der Mittel für 1913 zur Kanalisierung der Schrote von der Almann- bis zur Lehlinger Straße und Fertigstellung der dort vorgesehenen Straße. 3. Eingabe des Herrn Otto Diez betreffend Verbreiterung der Berliner Straße und Niederlegung des Häuserblocks zwischen der Großen und Kleinen Zunkerstraße zwecks Entlastung des Alten Marktes und des Eingangs am Breiten Weg. 4. Eingabe des Oberpostassistenten H. Hoffmann um Beiseitigung der auf dem Breiten Weg am Engpfaß Steinstraße unmittelbar am Postheim befindlichen 2 Quadratmeter großen Vertiefung, die fortgesetzt mit Schmutzwasser gefüllt ist und das Heruntertreten vom Bürgersteig unmöglich macht.

Vom Ausschuss liegen folgende Anträge vor: Der Magistrat wolle in den nächstjährigen Haushaltplan eine erste Rate von 15 000 Mark für die Pflasterung der Ostseite des Kaiser-Wilhelm-Platzes einstellen. Die Verhandlungen mit der Straßenbahngesellschaft über die Verlegung eines Gleises nach der Ostseite des Kaiser-Wilhelm-Platzes sollen bei erster Gelegenheit wieder aufgenommen werden. Der Magistrat wolle mit den Besitzern der Grundstücke Neues Fischerufer 18 und 21 wegen Beiseitigung der Vorgärten, die ein großes Verkehrshindernis bilden, in Verhandlungen eintreten. Es soll in Erwägung gezogen werden, ob in Rücksicht auf die nach der Brandenburgischen Straße gelegenen Auherräume der Feuerwehrlente in dem Jahre 1914 die Verlängerung der Hippalschürze in der Brandenburgischen Straße bis zur Wilhelmstraße auszuführen wäre. Der Magistrat wird um Pflasterung des Sommer-Fahrdammes des Sachsenrings zwischen Kleiner Straße und Schillstraße aus ordentlichen Mitteln ersucht. In den Haushaltplan für 1914 soll ein Betrag für die Pflasterung der Annatstraße südlich der Großen Diesdorfer Straße eingestellt werden. Die Kosten für die Impflasterung der Magager Straße von der Sandtorstraße bis zur Stendaler Straße wird der Magistrat ersucht, in den Haushaltplan für 1914 einzustellen. Der Magistrat wird ersucht, die Kanalisierung der Schrote von der Almann- bis zur Lehlinger Straße baldmöglichst vorzunehmen. Ferner wird der Magistrat ersucht, die aus dem Vorjahr für den Stadtteil Budau noch zur Verfügung stehenden 25 000 Mark a) für die Pflasterung der Schönebecker Straße von der Benediktinerstraße bis altes Gesellschaftshaus Wilhelmgarten und b) für die Pflasterung der Schönebecker Straße am „Schwarzen Adler“ von der Kirche bis etwas hinter die Dödenburgstraße (Ostseite) zu verwenden.

Stadtv. Löper erstattet den Bericht für den Ausschuss. Für den Tiefbau sind insgesamt 1 405 250 Mark berechnet, im vorjährigen Etat betrug die Summe 1 321 650 Mark. Für die Altstadt sind 444 700 Mark ausgeworfen.

Stadtv. Henning (Soz.): In den letzten Jahren wurde in der Regel sehr viel von der guten Ausstattung des Tiefbau-Etats gesprochen. So auch in diesem Jahre wieder. Die Herren versprechen in der Regel, daß die Steigerung der Summe mit in der Vergrößerung des Stadtgebietes durch die Eingemeindung begründet ist. Dann sind die Preise für die Arbeiten und die Rohmaterialien erheblich gestiegen. Die Erhöhung der Summe bedeutet also noch keine intensivere Betätigung auf dem Arbeitsgebiet des Tiefbaues. Die Zunahme hat die Preise ganz exorbitant gesteigert. Von auswärts Steinmetzmeister heranzuziehen, ist nicht gelungen. Gegen die unberechtigt hohen Forderungen muß das Mittel der eignen Regie angewendet werden. Redner beantragt,

für die Unterhaltungsarbeiten den Regiebetrieb einzuführen. Andre Städte, wie München und Dresden, hätten gute Erfahrungen damit gemacht. Von den Summen, die von der Tiefbauverwaltung eingesetzt waren, sind erhebliche Abstriche gemacht worden. Zum Beispiel sind von der Summe für Altstadt 457 000 Mark, für Sudenburg 127 100 Mark abgezogen worden. Und die ursprünglich festgesetzten Summen wurden doch für notwendig gehalten. Ein Zeichen, daß der Etat noch eine bessere Ausstattung vertragen kann.

Oberbürgermeister Reimarus erwidert, der Etat habe gegen das Vorjahr eine Steigerung von 80 000 Mark erfahren. Große Aufgaben haben wir allerdings noch zu lösen. Die Neupflasterung des Breiten Wegs wird in naher Zeit notwendig werden. Die verfügbaren Mittel ziehen aber natürliche Grenzen.

Stadtrat Henning bezeichnet die Preise, die von den Steinmetzmeistern gefordert werden, auch für sehr hoch. Der Kommission sei es gelungen, die Preise etwas herabzusetzen.

Stadtv. Broderz spricht gegen den Regiebetrieb und ersucht die Verammlung, prinzipiell jeden Regiebetrieb abzulehnen.

Stadtv. Henning (Soz.): Wir wollen mit dem Regiebetrieb nur verhindern, daß eine kleine Zahl von Menschen sich auf Kosten der Allgemeinheit bereichert. Der Einwand, in städtischer Regie könnte die Kontrolle über die Arbeiten nicht gut genug ausgeübt werden, ist ganz unbegründet.

In einer persönlichen Bemerkung gibt Stadtv. Frisch ergründet unsern Genossen Henning den Rat, er möge Pflastermeister werden, wenn so viel dabei zu verdienen sei. — Der Antrag auf Einführung des Regiebetriebs wird abgelehnt.

In der Einzelberatung werden eine lange Reihe Spezialwünsche vorgebracht. Sämtliche Anträge des Ausschusses werden angenommen.

Stadtv. Schneidewin beantragt, im nächsten Jahre die Pflasterung der Halberstädter Straße fortzuführen. Für die Fortführung sollen die für Asphaltierung vor dem neuen Polizeidienstgebäude ausgeworfenen 35 000 Mark verwendet werden. Der Antrag wird vom Stadtv. Tulon unterstützt. Stadtv. Ungnade will, daß die 35 000 Mark für die Pflasterung der Leipziger Straße verwendet werden. Der Antrag Schneidewin wird angenommen, der Antrag Ungnade abgelehnt.

Ein Antrag Frisch, den Bürgersteig der Halberstädter Straße von der Braunschwäger Straße bis zum „Eiseller“-Restaurant mit Mosaikpflaster zu versehen, wird angenommen.

Stadtv. Schönfeld stellt den Antrag, den Sommerweg an der Dödenburger Chaussee zu pflastern.

Stadtv. Ransau (Soz.) tritt für den Antrag Pflasterung der Annatstraße betreffend ein. Die Pflasterung sei schon im vorigen Jahre besprochen worden. Oberbürgermeister Reimarus verspricht, daß in den nächstjährigen Etat eine entsprechende Summe eingestellt wird. Stadtv. Schmidt 2 beantragt: Für den Fall, daß die für die Halleische Straße eingekauft 72 000 Mark nicht zur Verwendung kommen können, diese Summe zu verwenden, um die Schönebecker Straße durchgehend mit Reibpflaster zu versehen und die Nordberitzer Straße neu zu pflastern.

Stadtv. Mößinger (Soz.) fordert die Pflasterung einiger Straßen in Fernersleben und beantragt, den Sommerweg von der Einbition der Straßenbahn in Budau bis zum Anfang von Fernersleben mit einem staubfesten Belag zu versehen. Die Staubplage sei unerträglich an dieser Stelle. Stiller (Soz.) verlangt die Pflasterung der Bürgersteige in der Herberstraße und der Varginer Straße. Der Antrag Mößinger wird angenommen.

Stadtv. Geriade (Soz.) verlangt an einer Stelle der Schönebecker Straße die Verbreiterung des Trottoirs und fragt bezüglich eines Durchgangs nach der Elbe an, ob hier das Recht der öffentlichen Benutzung besteht.

Bezüglich der Eingabe des Bürgervereins Cracau-Prester wird auf Antrag des Stadtverordneten Wille beschlossen, den Magistrat zu eruchen, die entsprechenden Summen im nächsten Jahre bestimmt einzusetzen. Die Eingaben der Herren Diez und Hoffmann werden dem Magistrat als Material überwiesen. Der Etat wird angenommen.

### Haushaltplan des Elektrizitätswerks für 1913.

Stadtv. Schönfeld berichtet, der Ausschuss beantragt, eine Ermäßigung der Sätze für Leuchtzwende um durchschnittlich 10 Prozent eintreten zu lassen. Ferner: Der Magistrat wolle erwägen, ob im nächstjährigen Haushaltplan für das Gastwirts- und Kleingewerbe ein Staffeltarif für die Lichtabnahme nach der Verbrauchszeit eintreten kann. Erwägungsantrag: Bei der automatischen Treppenbeleuchtung sollen von jetzt ab Metallfadentampen verwendet werden, die bei der Erneuerung unentgeltlich auszuwechseln sind. Der Magistrat wird ersucht, in neuen Straßen schon von vornherein Kabelleitung oder Luftleitung zu legen und in vorhandenen nur mit kleineren Wohnhäusern

(eb. auch nur Arbeiterwohnhäusern) bestehenden Straßen Stromzuleitungen zu legen, um den Einwohnern Gelegenheit zur Stromentnahme zu geben. Es soll nicht erst so lange gewartet werden, bis etwaige Monumenten die Garantie für eine bestimmte Rentabilität übernehmen. Redner teilt die Gründe mit, die den Ausschuss zur Annahme der Anträge bewegen. Der Etat schließt mit einer Einnahme von 3 150 500 Mark und mit einer Ausgabe von 1 684 300 Mark ab. Das Elektrizitätswerk habe sich in erfreulicher Weise entwickelt.

Stadtv. Lindner beantragt, dem Magistrat die Legung eines elektrischen Kabels nach Fernersleben, Westertühlen, Salbte in Erwägung zu geben.

Die Anträge und der Etat werden angenommen.

Eine Vorlage fordert die Zustimmung dazu, daß der Magdeburger Straßenbahngesellschaft die Kosten für die Ausbesserung der Schienenstöße und die Auswechslung der Gleisrinnen in der Bahnhofstraße nach der Viktorien- und Kronprinzenstraße hin gelegentlich der Asphaltierungsarbeiten in der Bahnhofstraße im Betrag von 11 000 Mark erstattet werden mit der Maßgabe, daß die Magdeburger Straßenbahngesellschaft diese Beträge an die Stadt im März 1915 zurückzahlt, sofern die Stadt von dem ihr zustehenden Rechte, die Straßenbahn erstmalig zu übernehmen, keinen Gebrauch macht.

Stadtv. Henning (Soz.) ist gegen die Vorlage. Die Stadt habe keine Veranlassung, der Straßenbahn in dieser Weise entgegen zu kommen.

Die Stadträte Henning und Meißner treten für die Vorlage ein. Letzterer führt aus, die Stadt bekomme den Wert der veraukteten Summe bei einer ev. Übernahme der Straßenbahn wieder zurück. Verloren gingen nur die Zinsen.

Stadtv. Weims (Soz.) erklärt sich gegen die Vorlage. Die Straßenbahngesellschaft komme der Gemeinde in keiner Weise entgegen und mache sich das Verfügungsrecht über die Straßen der Stadt an. Wenn die Bahn übernommen wird von der Stadt, muß die Stadt die Verbesserung auch mit, also zum zweitenmal bezahlen. Redner beantragt für den Fall, daß die Vorlage angenommen wird, eine fünfprozentige Verzinsung zu verlangen. Für die Vorlage sprechen die Stadtv. Löper, Gebel, Wolff 2 und Stern. Die Vorlage wird angenommen, der Antrag Weims abgelehnt.

Schluss der Sitzung 1/20 Uhr; es folgt eine nichtöffentliche.

### Aus dem Geschäftsverkehr.

**„Unsere Marine“**  
**23 Cigarette**  
  
 Georg A. Jasmatzki A.-G.  
 Grösste deutsche Cigarettenfabrik  
 Dresden.

**Propago-**  
**Stiefel- u. Halbschuhe sind unerreicht!**  
**Schuh-Sport B. Flaum**  
 in Magdeburg nur 26 Breiteweg 26

**Einheitspreis**  
**6 75**  
**Mk**

**Enorme Auswahl**  
**Chicke Formen**  
**Elegant**  
**Dauerhaft**  
**Billig**  
**sind die Stufen zum Erfolg**  
**Versand nach auswärts unter Nachnahme**

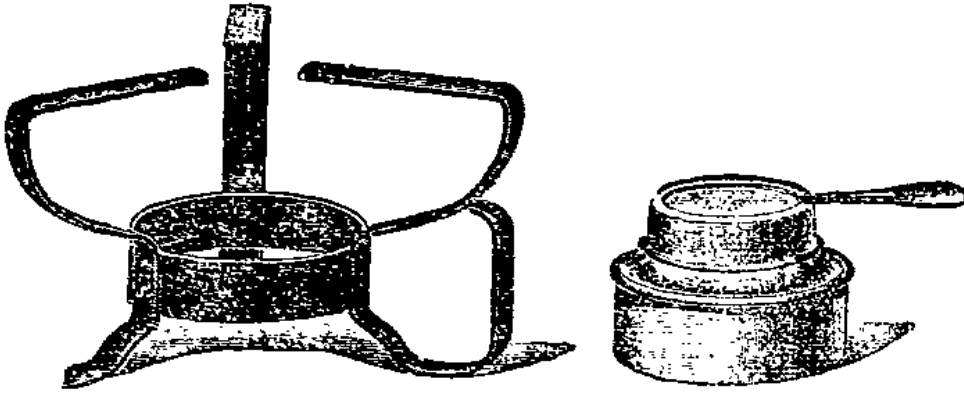
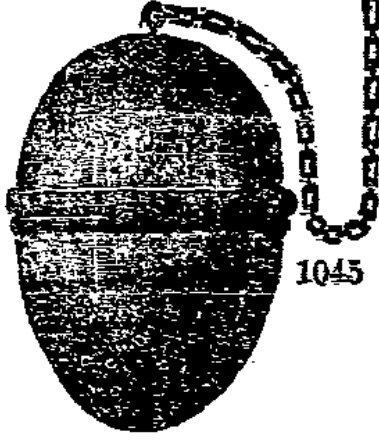
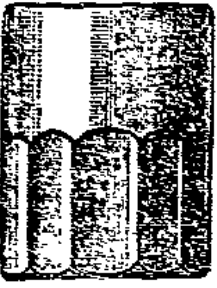

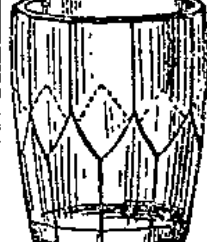




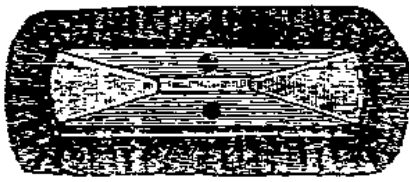

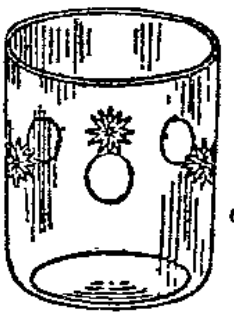








# 23-Pfennig-Tage 23

Nur noch kurze Zeit!

23 1 Zuckerdose 1 Milchtopf alles echt Porzellan zusammen 23	23 1 Riegel Spar-kernseife 23	23 Hand-feger Porzellan 23	23 Chines. Brot-korb 23	 Spirituskocher ..... 23	23 Bier-krug 1/2 Liter Stück 23	23 Bier-becher Sandbläs 2 Stück 23	23 Gardinen-rosetten 3 Stück 23	23 1 Salatier 17 1/2 cm 1 Salatier 14 1/2 cm - Porzellan - zusammen 23		
 Tee-Ei Aluminium 23	Butterdosen gepreßt . Stück 23 Glasteller gepreßt . 8 Stück 23 Sfarzflasche graviert Stück 23 Selterbecher m. Kante 2 St. 23 Weingläser geschliffen Stück 23 Likörgläser Goldrand 3 St. 23 Aschenschalen m. Bild Stück 23 Milchbecher Dpat. m. B. 2 St. 23 Menagen dreiflig. Glas Stück 23 Markenschalen 3. Welt. Stück 23 1 Zitronenpresse, 1 Salz- und Pfeffer-Menage } zusammen 23	 Wassergläser - gepreßt - 6 Stück 23	1 Kinder-reifen 1 Gummi-ball 50 Märbel 23	 1 Portions-Tasse - Porzellan - 23	Ein Posten Fensterleder zum Aussuchen Stück 23	 Wassergläser mit Keilecken, groß, 3 Stück 23	Schneebürste geschweift . . . 23 Federwedel . . . . . 23 Rohrklopfer . . . . . 23 Kleiderbürste . . . . . 23 1 Schmutzbürste } zusammen 23 1 Anstrichbürste } 1 Wurzelwaschbürste } zusammen 23 1 Topfschrubber } 1 Tassenbürste } 1 Bratenbürste } . . . . . 23 1 Tüllenbürste } 1 Waschbürste Wurzel, groß . 23	 Wasserflasche ca. 1 Liter 23		
Porzellan-Menage 3teilig 23	Vogelbadehaus und 1 Futternapf zusammen 23	Eierbecher mit Goldrand, echt Porzellan 3 Stück 23	Bierbecher glatt 4 Stück 23	Kinderbecher mit Bild, bunt Emaille Stück 23	Kinder-Reifkamm 23	Zollstab mit Klappen und Defen 23	Kleiderbügel poliert 4 Stück 23	1 Taschenspiegel 1 Taschenkamm zusammen 23	1 Seifenschale bunt 1 Zahnbürstenschale bunt zusammen 23	1 Büchsen-öffner 1 Kartoffel-schäler zusammen 23
Papierspitze breit, 1 Rolle 3mal, 2 Rollen 23	1 Küchenmesser scharf geschliffen u. 1 Wetzstein zusammen 23	Apollo-Kerzen 3 Stück 23	1 Porzellan-Sentgefäß 1 Horn-Sentlöffel zusammen 23	Herkules-Quirle sehr praktisch Stück 23	1 Messer-putzbank 23	1 Transport-Vogelhauer 23	Kleiderbügel gewöhnlich 6 Stück 23	Gaszylinder verschmolzen, mit Warte 3 Stück 23	1 Marktnes-bügel 1 Zwiebel-nestgestell zusammen 23	Wachstuch-Küchenkante 2 Meter 23
Toiletten-Seifen Blumenseife 3 Stück Fliederseife 1 Stück 23	Mokkatassen echt Porzellan, fein dekoriert 23 Kinderflasche mit Schlauch-garnitur zusammen 23	1 Kinder-Spieleimer 1 Spaten 1 Schippe zusammen 23	Rohlen-Anzünder 4 Paar 23 Scheiben-Gardinenstange Messing, verchromt 2 Stück 23	1 Zitronenpresse Aluminium 1 Teesieb Aluminium zusammen 23 Likör-Gläser gepreßt 3 Stück 23	 Fischglas ca. 1 1/2 Liter 23	Stehspiegel mit Metallrand 23 1 Leitungsschoner Wachs-tuch 1 Fl. Porzellankitt 23	1 Flasche Putzwasser 1 Metall-Putzlappen zusammen 23 Ballschläger 23	1 Asbesteller 1 Schneeschläger auf 23 Fleisch-klopfer Stück 23	1 Kinder-Gieß-kanne bunt 23	
23 Zelluloid-Seifendose mit Saft und ein Stück Blumenseife zusammen 23	 Seifen-Schale Emaille 23  Porzellan-Nest-Eier 3 Stück 23 Eierbecher echt Porzellan 3 Stück 23	Erlöffel Messingpaß 4 Stück 23 Erlöffel Aluminium, 2 Stück 23 Kaffeelöffel Messingpaß 6 Stück 23 Kaffeelöffel Silber 2 Stück 23 Kohlenlöffel mit Holzgriff 2 Stück 23 Frisierreisen (Reiseführer) 23 Kammkasten mit Spiegel . . 23 Ausstechformen . . . 3 Stück 23 Blendurchschlag . . . 2 Stück 23 1 Kaffeelot 1 kleine Reibe 1 Blechtrichter } zusammen 23	 Schrubber . . . Stück 23  Frisierkämme u. Staubkämme Stück 23	Seifenschale mit Sieb Stück 23 Kaffeelöffel mit Dekor Stück 23 Dessertteller mit Goldstern Stück 23 Aschenschale mit Zigarettenrille Stück 23 Teller Porzellan, flach 2 Stück 23 Butterteller gerippt, 3 Stück 23 Teller Zwiebelmuster 2 Stück 23 Eierbecher Strohmuster 3 Stück 23 Bambusteller . . . Stück 23 Kindertasse bunt . . . Stück 23	 Wassergläser echt geschliff. 23 Massierkugel 23	23 Butter-brot-Papier 100 Bogen 23				
23 1 Milchtopf weiß Porzellan ca. 1/2 Liter 23	23 Klosett-Papier 2 Rollen 23	23 Wäsche-Schere 23	23 Universal-Seifenpulver mit Seifenbeur 2 Paar 23	23 1 Kinder-Markttasche 23	23 Blumen-Vase Glas, bunt dek. 20 cm hoch 23	23 1 große Dose Schrubcreme 23	23 Kohlenlöffel und Koksöffel zusammen 23	23 1 Fleischbrett 2 Quirle 1 Holzlöffel zusammen 23	23 1 Schlauchbürste 1 Zylinderputzer 1 Tüllenbürste 1 Handbürste zusammen 23	 Glasschalen 16 cm, mit Diben Stück 23

# Wolf Seelenfreund

→ Breiteweg Nr. 66  
→ Jakobstraße Nr. 47  
→ Halberstädter Str. 118a



# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 57.

Magdeburg, Sonnabend den 8. März 1913.

24. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

127. Sitzung.

Berlin, 6. März, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsitz: Kühn, Dr. Solf.

Das Haus gedenkt zunächst des verstorbenen Abgeordneten v. Kaphengst (Konj.).

Nach debattierender Erledigung eines Kolonialnachtragsetats in dritter Lesung wird das Etatsnotgesetz in zweiter Lesung angenommen nach den Beschlüssen der Kommission, die u. a. das große Grundstückskaufgeschäft des Militärkabinetts getrichen hat.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Lesung des

### Etats des Reichskolonialamts.

Abg. Erzberger (Ztr.): Nach Herrn Henke mühen wir uns ganze Kolonien so bald als möglich meistbietend verkaufen. Manche seiner Ausführungen sind gewiß einwandfrei, aber sein Endurteil war doch sehr einseitig. Die Verträge mit der Baumwollproduktion zeigen recht erfreuliche Ansätze, auch haben wir eine Menge Rohstoffe in den Kolonien und auch bereits eine Reihe Absatzgebiete für unsere heimischen Erzeugnisse. Mit seiner generellen Mißbilligung unserer Kolonialpolitik zieht Herr Henke sich selbst in seiner Fraktion ziemlich isoliert, in einigen Jahren wird vermutlich nicht er, sondern Dr. Quessel von seiner Fraktion mit der ersten Rede zum Kolonialetat beauftragt werden. In der Frage der Ansiedlung von Weißen in den Kolonien können wir allerdings dem Abgeordneten Henke zustimmen. Nach dem vernichtenden Gutachten des Gouverneurs Dr. Schnee können diejenigen, die in dieser Hinsicht große Hoffnungen gehabt haben, jagen: Es fiel ein Schnee in der Frühlingnacht. (Heiterkeit.) Wir dürfen die Eingebornen nicht als Feinde betrachten, sondern müssen sie erziehen wie ein Vormund sein Mündel. Das System der Schutztruppe, dem

150 000 Menschen in wenig mehr als 20 Jahren

zum Opfer gefallen sind, muß beseitigt werden, ein System, bei dem auf fliehende Schwarze mit Maschinengewehren geschossen wurde, um sie zu Hunderten zur Straße zu bringen. Vor allem muß der Gouverneur der Schutztruppe dem Gouverneur des Landes unterstehen, dem auch ein ausführlicher Bericht jeder Expedition der Schutztruppe zugehen muß. (Sehr richtig!) Ferner frage ich den Staatssekretär, was er zur Vorbereitung der Aufhebung der Hausflaberei, die bekanntlich zum 1. Januar 1920 erfolgen muß, getan hat. Trotz mancher Wünsche im einzelnen und mancher Opfer, die die Kolonien uns auferlegen, wird das deutsche Volk es nicht zu bereuen haben, in die Kolonialpolitik eingetreten zu sein. (Bravo! i. Ztr.)

Abg. Dr. Semler (natl.): Der Abgeordnete für Bremen hat uns nicht ein allgemeines Bild über den Stand unserer Kolonien gegeben, sondern einzelne Mißstände behandelt, um den Anschein zu erwecken, als ob an unseren Kolonien überhaupt nichts Gutes ist. Herr Henke hat nur subjektive Urteile vorgebracht. Nach den Kolonien geht jährlich bereits von hier eine Einfuhr für 152 Millionen Mark, wovon nicht nur einige Kapitalisten Vorteil haben, sondern Tausende von Arbeitern. (Sehr richtig! b. d. Natl.) Auch auf den Dampfzügen, die dazu gebraucht werden, werden massenhaft Angestellte und Arbeiter beschäftigt. Das alles überblickt Herr Henke. Dazu kommt der Import aus den Kolonien. Ist es nicht erfreulich, daß wir jetzt unabhängig von der englischen Rautschul-Industrie sind? Der Betrieb im Reichskolonialamt muß kaufmännisch eingerichtet werden. Ueber das Maß von Arbeit, das den Eingebornen zugemutet werden kann, können natürlich sehr verschiedene Meinungen bestehen.

Staatssekretär Dr. Solf: Die Erledigung des Kolonialkriegesberichts liegt mir sehr am Herzen. In diesem Etat sind

60 000 Mark bisher eingestellt, im ganzen soll es 320 000 Mark kosten. Gegenwärtig sind Verhandlungen wegen der Blakfrage in Berlin im Gange. Wenn je Krieger ein Denkmal verdient haben, so diese, die fern von der Heimat den Heldentod gestorben sind. (Bravo! rechts.)

Abg. v. Böhndorf-Köpin (Konj.): In den Einnahmen zeigen unsere Kolonien einen erfreulichen Aufschwung. Aber in bezug auf den Eisenbahnbau sollte noch mehr geschehen. Die Hauptfrage ist die der Beschaffung von Arbeitern. In Neukamerun sollten wir die früher in andern Schutzgebieten gemachten Fehler vermeiden und sofort mit der Erschließung der Stromstraßen, mit Hafenanbauten und Eisenbahnbauten vorgehen. (Bravo! rechts.)

Abg. Waldstein (Fortfchr. Vp.): In den letzten Jahren ist der Gesichtspunkt der Siedlungskolonien in unserer Kolonialpolitik zurückgetreten. Deutschland exportiert nicht sowohl Menschen als vor allem Waren, und deshalb sind Kolonien wünschenswert, aus denen wir Rohstoffe beziehen. Die Schutztruppe in den Kolonien muß unbedingt dem Gouverneur unterstehen, der Staatssekretär sollte diese Auffassung an maßgebender Stelle durchsetzen. Immer drohender erhebt ihr Haupt in den Kolonien die Arbeiterfrage. Den Zwang zur Arbeit verwerfen wir, wenn wir auch nicht, wie der Abg. Henke, meinen, daß alle Menschen von Natur gern arbeiten. Unser Kolonialprogramm stimmt ungefähr mit dem des Abg. Bernheim überein; wir wollen nicht Arbeitszwang, sondern Erziehung zur Arbeit. (Ausruf b. d. Soz.: Erziehung bei Erwachsenen!) Jawohl, auch ganze Völker können noch in der Kindheitsperiode stehen, und das trifft bei den ungebildeten Schwarzen zu. Gerade die Sozialdemokratie sollte für eine solche vernünftige Kolonialpolitik eintreten. Sie bekämpft doch bei uns den Großgrundbesitz, warum will sie den schwarzen Häuptlingen den absoluten Besitz riesiger Landstrecken lassen. (Abg. Lebedour (Soz.): Stamme es bei, nicht absoluter Besitz!) Der Henke will den Schwarzen ihre individuelle Eigenart lassen. Manchmal besteht sie darin, den Milchwirtschaft auszuweichen. Ich will Herrn Henke nicht münzchen, daß er in solche Lage kommt. Sollte es aber der Fall sein, wird er auch dann noch ausrufen: Perceat Henke, vivat principium! (Möge Henke zugrunde gehen, wenn nur das Prinzip gerettet wird! Heiterkeit.) Redner verbreitet sich weiter über die Entwicklung der einzelnen Schutzgebiete, die ihm im allgemeinen als zufriedenstellend erscheinen. Für uns dient die Kolonialpolitik dazu, Kultur in den Kolonien zu verbreiten. Die Folgerung aus seinen Ausführungen: Weg mit den Kolonien! hat Herr Henke selbst nicht gezogen. Wir sollten alles tun, um die Zustände in den Kolonien zu bessern, und in dieser Richtung hat ja auch die Sozialdemokratie positiv mitgearbeitet. (Bravo! b. d. Fortfchr. Vp.)

Abg. v. Liebert (Sp.) betont die Notwendigkeit weiterer Bahnbauten in den afrikanischen Kolonien. Herr v. Lindequist, den man jetzt ganz totschweigt, hat auf Grund genauester Untersuchungen an Ort und Stelle festgestellt, daß dort 6 Millionen Hektar für deutsche Besiedlung geeignet sind. (Hört, hört!) Wenn man jetzt vom Hinschlachten der Eingebornen durch die Schutztruppe spricht, soll man doch auch bedenken, in welchem Zustand sich das Land befand, als wir hinkamen. Es war der Krieg aller gegen alle. Jetzt herrscht sicherer Frieden. Für eine Verminderung der Schutztruppe kann wohl niemand die Verantwortung übernehmen. Sehr wichtig ist die Baumwollproduktion. Redner fordert die Einführung der allgemeinen deutschen Münze für Ostafrika. (Bravo! rechts.)

Staatssekretär Dr. Solf: Meine Begeisterung für die koloniale Sache werde ich mir auch durch Reden wie die des Herrn Henke nicht rauben lassen. Seine Ausführungen müßten zu der Konsequenz führen, daß man auch Nordamerika wieder den Indianern auslieferst. Sympathisch berührt hat mich in seiner Rede nur das Kapitel über die Behandlung der Eingebornen.

Es freut mich, die wohlthätigen Klänge der Humanität von dieser Seite zu hören. Aber auch hier ist er übers Ziel hinausgeschossen und hat sich zu dem Satz vertiegen: „Es besteht zwischen den Farbigen und uns eine gewisse Interessensolidarität. Deutsche und schwarze Arbeiter sind Brüder.“ Mit dieser Deduktion, daß alle Menschen gleich und daß deshalb die Schwarzen genau das selbe sind wie wir Europäer, kann man mit dem besten Willen in unsern Kolonien nichts machen. Ich stehe auf dem Standpunkte, daß wir die Eingebornen mit allergrößter Humanität behandeln müssen. Wir wollen sie nicht ausrotten, sondern erhalten. Diese Anstandspflicht haben wir mit der Hissung der deutschen Flagge übernommen. Die Ausübung dieser Pflicht entspricht auch der Klugheit. Kolonisieren bedeutet nicht nur wirtschaftliche Ausbeutung der Kolonie. Bei dem selbstverständlichen Wunsch der Koloniatoren, Vorteile aus den Kolonien zu ziehen, dürfen wir nicht vergessen, daß die Kolonien Heimat von Menschen sind, für die wir sorgen müssen. Kolonisieren ist Missionieren in dem hohen Sinne der Erziehung zur Kultur. (Bravo!) Die Eingebornen sind ungebildet, sie müssen unterrichtet werden, sie sind faul, sie müssen arbeiten lernen, sie sind schwächig, sie müssen gemächten werden (Heiterkeit), sie sind krank, grausam und abergläubisch, sie müssen geheilt, erleuchtet und erzogen werden, kurz, sie sind große Kinder, die der Erziehung und Leitung bedürfen. Diese Grundätze haben mit dem verpönten Herrenstandpunkt nichts zu tun, und auch nichts mit der Verhässlichung der Eingebornen, nur mit ihnen kann das Kardinalproblem jeder Kolonialpolitik gelöst werden:

### Die Ausbarmung der Eingebornen.

Daß die Schwarzen unsere Brüder sind, ist nur Theorie. Würden wir Schwarze hier einführen, so würden auch die Sozialdemokraten nicht mit ihnen zusammen arbeiten wollen. (Widerpruch bei den Soz.) Sehen Sie doch nach Australien. Dort haben Ihre Freunde (zu den Soz.) Tausende von Eingebornen nach Capua expatriert. (Ausruf b. d. Soz.) Fragen Sie in Südafrika einen weißen Arbeiter, ob er mit einem Zulu zusammen arbeiten will, er würde Ihnen gründlich heimleuchten. Die Schutztruppe tut ihre Pflicht im Kriege wie im Frieden, die oberste militärische Gewalt liegt in den Händen des Gouverneurs. (Abg. Erzberger: Abnungslöcher Staatssekretär! Heiterkeit.) Das Prinzip ist jedenfalls gewahrt und gibt dem Staatssekretär Gelegenheit zum Eingreifen. Wir tun alles, um die Sklaverei mit Stumpf und Stiel auszurotten. Der Alkoholgenuss wird nach Möglichkeit in den Kolonien eingeschränkt. Der Ausfuhrzoll auf Paradiesvögel ist auf 20 Mark erhöht; ob das genügt, weiß ich noch nicht, denn die Wode zählt die unfruchtbarsten Kreise. Die Arbeiterfrage in Samoa ist gelöst. Die Sterblichkeit der Arbeiter aus Neuguinea in Samoa ist nicht annähernd so groß, wie Herr Henke meinte. Die Dwambofrage soll friedlich gelöst werden durch Bau einer Kleinbahn. Zum Schluß bittet der Redner das Haus um Vertrauen. (Bravo!)

Das Haus verlegt sich.

Abg. Henke (Soz., persönlich): Der Staatssekretär hat meine Worte: „Schwarze und weiße Arbeiter wären Brüder“, dahin ausgelegt, daß ich gesagt hätte: Alle Menschen sind gleich. (Hört, hört!) Ich habe diese Umschreibung meiner Worte nicht erheben lassen. (Hört, hört!) Ja, Herr Redner, zwischen Arbeitern hier und Arbeitern drüben besteht Interessensgemeinschaft, genau wie zwischen Schiffahrtsdirektoren in Deutschland und Amerika. Biffen über die Sterblichkeit der Arbeiter aus Neuguinea habe ich gar nicht angegeben, sondern mich auf den Bericht eines Gouverneurs berufen.

Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. (Fortsetzung der Beratung des Kolonialetats.)

Schluß 7 Uhr. —

**Rheinperle**

Wenn Sie Margarine als Ersatz für Butter verwenden, dann dürfen Sie nur **das Feinste** wählen. Es gibt viele Marken, aber nur eine

**Rheinperle**

Deutschlands führende millionenfach erprobte **Margarine**

Ein Versuch beweist Ihnen alles

Überall erhältlich.

**Der Naturbutter gleich**

Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.) **SOLO** in Fabrikanten der altbewährten Margarine. Carton.

Blutarme u. Kranke trinken während der Reconvalensenz.

**Santa Lucia**

Käuflich in Apotheken, Drogerien und Delikates-Geschäften

Stärkungs Rotwein

Flasche 150 u. 2 Mk.

Nachahmung bitte zurückweisen

**Schulbücher**

Gefangbücher, ganze Bibliotheken, Lexika, Sprachbücher, Klassiker und andre Bücher, Zeitschriften, Noten, Heftzeuge, Heftbretter, Briefmarken usw. Kauf z. höchst. Preisen

**Central-Buchhandlung**

Breiteweg 135, gegenüber dem Rathausgebäude. Fernruf 5888.

**Otto Breitfeld**

Wurstfabrik, Große Schulstraße Nr. 15

Täglich 1087

**ff. Knoblauchwurst** Pfund 75 Pf.

Probierstube: Schwibbogen (Ecke Königshof).

**Billig! Schuhwaren** Schmidtstraße 44

Herren-, Damen-, Kinderschuhe u. -stiefel in Chevreau, Boxcall u. andern Sorten Leder, Plüschgucken und -pantoffel, auch aus Galtgenheitskaufen u. ff. Partic. Waren billig nur 621

44 Schmidtstraße 44

**Unfindspottarten** empfiehlt die Buchhandlung **Volksstimme**

**Sudenburg** 1068

**Gustav Finke**

Halberstädter Straße 106 a

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in **Seiden-, Klapp-, Haar- und Wollhüten**

**Wäsche, Krawatten, Schirme, Stöcke, Nosenträger, Taschentücher.**

**Sohlenleder-Ausschnitt** zu jeder gewünschten Preislage empfiehlt 1083

**Karl Röster**

Malstopperei — Schuhmacherbedarfsmittel

Sudenburg, Halberstädt, Str. 56 gegenüber dem Rathaus.

**Schles. Wollerei-Räse**

a Stück 20 Pf. nur zu haben bei Frau Klinkert, Edelstr. 12/13. NB. Bestell. auf allerb. Saftbutter 3. bill. Preis. keine bederg. entgegen.



Unsre dies-jährigen

# Schuh-Occasionen

bringen zum Osterfest und zur Konfirmation

!!!eine Fülle hervorragend preiswerter Gelegenheitskäufe!!!

Teilweise bis zu **25 Prozent Preis-Ermässigung!**

**Alles wird teurer!**

Wohnung - Ernährung - Kleidung

**Nur Ihr Einkommen steigt nicht dementsprechend.**

Jeder einsichtige Familienvater und jede erfahrene Hausfrau muß in dieser Zeit der Teuerung daher nach Möglichkeit suchen zu sparen und vorteilhaft einzukaufen!

**Kommen Sie zu uns!**

Wir bieten Ihnen diese Möglichkeit!

Unsre billigen Schuhwaren sind gut!

Unsre guten Schuhwaren sind billig!

**Warum?**

bietet Ihnen unser Verkaufs-System enorme Vorteile

**Weil** wir alle Zugspitzen für keine Ledermieten und Schaufenster-Ausstattungen vermeiden.

**Weil** wir infolge der lebhaften Umsätze und fortwährendem Eingang von Gelegenheitskäufen uns mit einem geringen Nutzen begnügen können.

**Weil** wir nur gute, bewährte Qualitäten und keine Nachschwaure führen.

**Weil** wir nicht billige Verkaufspreise inserieren, um das Publikum damit anzulocken.

**Weil** wir tatsächlich auch zu den billigsten inserierten Preisen verkaufen.

**Weil** wir unsre Abschlüsse vor Eintritt der enorm hohen Lebenspreise gemacht haben.

Überzeugen Sie sich bitte ohne Kaufzwang von der Wahrheit unsrer Angaben, Sie werden unsre Geschäfte befriedigt verlassen.

**Preiswerte Angebote aus der Kinder-Abteilung:**

Kind.-Segeltuch-Sandalen	Leberjöhlen 31-35 1.25	27-30 1.10	22-26 95
Kinder-Schnürstiefel	braun 1.25	schwarz 98	
Leber-Sandalen, br. Naturf.	36-38 2.75	31-35 2.25	1.50
27-30 1.75	22-28 1		
Kinder-Schnürst., Bogarcia	sol. eleg. Ausf. 31-35 1.75	27-30 1.25	25-26 3.25
22-24 6			
Kind.-Stief., schwarz u. braun	Knopf- u. Schnür, Abf.	31-35 1.75	
Stief. 21-24 2.25	20-22 1		

**Preiswerte Angebote für Konfirmanden:**

Für junge Herren:	Für junge Damen:
Schnürstiefel, imit. Chevreau, Lacktappen, Derby, 36-40 5.90	Schnürstiefel, Lackt., Derby, 36-42 4
Bogarcia-Schnürstiefel 30	Bogarcia-Schnürstiefel, Derby, Lackt., 36-42 7.50
Derbyschnitt 36-40 6.75	Braun echt Chebr.-Schnürstiefel, auch Lacktapp., 36-42 7.90
Waffel-Schnürstiefel, Derby, 36-40 7.50	Derby, 36-42 7.90
Mod. Ausf. 36-40 6.75	Moderne Halbschuhe, schwarz u. farbig, auch Stoffeinsätze, zum Schnüren 5.90 u. Knöpfen 8.75
R. Chevreau-Schnürstiefel, Lacktappen, Derby 36-40 7.90	
Elegante Schnürstiefel, extra feine Qualitäten, mod. 36-40 8.75	
Formen 8.75	

**Die neuen Frühjahrs-Modelle in Halbschuhen:**

Damen-Halbschuhe, schwarz u. braun, echt u. imit. Chevr., Schnür- u. Knopf, auch mit Stoff-Einsätzen, Lacktappe 6.75	5.90
Damen-Halbschuhe, schwarz u. braun, m. großen Weßing-Dejen u. Leder-Schnürriemen, Lacktappen, Derby 6.75	6.75
Damen-Halbschuhe, zum Schnür- u. Knopf, grau, beige, braun, eleg. schicke Formen 9.75	8.75

Der billige Verkauf beginnt **Freitag 7. März** Schluß: Sonnabend, 22. März. Benutzen Sie die kurze Frist!

**Besonders preiswerte Gelegenheitskäufe:**

Nur im Hauptgeschäft sowie Vorrat	Nur im Hauptgeschäft sowie Vorrat
Damen-Leder-Haus-schuhe, schwarz u. braun 1.95	Herren-Schnür-, Zug- und -Schnallen-Stiefel Einzelpaar statt 7.50 . . . jetzt 5
Damen-Halbschuhe, vorjähr. Form., schwarz u. braun statt 8.75 jetzt 6.75	Herren-Zug-, Schnür- und -Schnallen-Stiefel, Bogarcia-Chevreau statt 10.50 . . . jetzt 8
Damen-Schnürstiefel, schwarz u. braun statt 8.25 . . . jetzt 6.75	Herren-Schnürstiefel, Bogarcia, Chevreau, Lacktappen, Derby statt 15.50 12.50 jetzt 10.50
Damen-Schnürstiefel, schwarz u. braun statt 10.50 . . . jetzt 8.50	
statt 12.50 14.50 . . . jetzt 10.50	

**Preiswerte Angebote aus der Damen-Abteilung:**

Damen-Schnürstiefel imit. Chevreau, Lacktappen 5.90	4
Damen-Bogarcia-Schnürstiefel, Lacktappen, Derby 7.50	6.75
Damen-Schnürstiefel, echt braun Chevreau, Lacktappen 7.90	6.75

**Preiswerte Angebote aus der Herren-Abteilung:**

Herren-Wischleder-Schnürstiefel 4.25	3
Zugstiefel . . . . .	3
Herren-Schnürstiefel, imit. Chevreau, Lacktappen, Derby-Schnit. 6.75	5.90
Herren-Schnürstiefel, Bogarcia, Lacktappe, Derby, Preßfalten, elegante neue Formen 8.75	7.50

Filiale Budau: 33. Schönebecker Str. 33  
 17 Alter Markt 17  
 Filiale Subenburg: 121c Halberstädter Str. 121c  
 Kein Laden! — 1 Treppe hoch! — Kein Laden!  
 Ecke Westendstraße

Lejer und Lejerinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

**Der Feinschmecker**  
 schätzt meine in Qualität u. Aroma hervorragenden Spezialmarken

Nr. 164 **Gänseblümchen**  
 leicht, mild u. angenehm  
 6 St. 25, 50 St. 2.75

Nr. 77 **Marion**  
 voll, würzig u. pikant  
 6 St. 40, 100 St. 6.25

Nr. 180 **Kosmos**  
 hochfein, mild u. würzig  
 6 St. 45, 50 St. 3.60

**Richard Friedrich, Zigarrenfabrik**  
 Halberstädter Straße 62 u. 41 — Kurfürstenstraße 1 — Benneckenbeck, Witwenkamp 20

Konfirmanden-Geschenke: Uhren, Goldwaren und optische Artikel  
 kaufen Sie gut und billig bei  
**H. Vaternacht, Uhrmacher**  
 Gr. Diederiker Straße 215 — Ecke Markt  
 Eigne Reparatur-Verfakt.

**Plüss-Stauffer-Kitt**  
 klebt, leimt, kittet Alles!  
 2113

**Mein großer Osterverkauf**  
 hat begonnen.

Nichtspöden Herren-Stiefel . . . von 4.50 m  
 Nichtspöden Damen-Stiefel . . . von 4.90 m  
 Nichtspöden Kinder-Lederstiefel . . . von 1.40 m

**Meine Hauptschlager:**  
 Herren- und Damen-Stiefel, in modernen Formen und sehr haltbaren Qualitäten, auch mit Stoff-Einsätzen 7.50

Wohlfühl-Halbschuhe, Sandalen, Hausschuhe, Pantoffel  
 u. m. alles in großer Auswahl und niedrigem Preis!

Streng reelle Schätzung!

**Schuhwarenhaus Carl Armster**  
 Schönebeck, Markt 15. Magdeburg, Johannisberg 7c.

Großes Stofflager

Die schönsten **Konfirmanden-Anzüge**

in blau, schwarz u. marengo im Preise von 10, 15, 18, 24, 30 Mk. sowie

**Prüfungs-Anzüge 8.00** Mk. an

finden Sie im **Konfektionshaus Deutsche Herren-Moden**

136 Breiteweg 136  
 gegenüber der Fontäne.

Bekannt reelle Bezugsquelle für Herren- u. Knabenbekleidung.

Gute Verarbeitung

Elegante Anfertigung nach Maß

Tadelloser Sitz

**Gelegenheit!**  
 Große Posten 140 cm breite reinwollene blaue Herren-Cheviots

Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Damen-Röcke, Damen-Kostüme usw.

Alles weit unter regulärem Werte.

**Theodor Kraft**  
 Halberstädter Str. 37.

Mehrere gute, saub. Betten sowie einzelne Bettstücke billig zu verkaufen  
 Blumenthalstraße 2, u. 1 Tr.

**Konfirmanden-Anzüge Konfirmanden-Uhren**  
 — mit schriftlicher Garantie — sehr billig zu verkaufen

**M. Korn**  
 Franziskanerstraße 3a

**2 Stand Betten**  
 billig zu verkaufen

**M. Korn**  
 Franziskanerstraße 3a

**Silb. Damen-Uhr**  
 mit sehr schöner langer Kette, schriftl. Garantie 11.00

**Gold. Damen-Uhr**  
 mit pracht. lang. Kette Wert bedeutend höher 18.00

**M. Korn**  
 Franziskanerstraße 3a

**Sohlleder Ausschmitt C. Kränkel**  
 Lederhandlung  
 Schönebeck  
 Völtcherstraße 55.

**Achtung!**  
 Hohefeine Damen-Uhr mit langer Kette verkauft für 6 Mark  
 Max Captein, Königshofstr. 5 (Ecke Ledischehoffstraße). 873

**Kaufe und zahle**  
 für Kuppen, Knöpfen, Güten und Ketten die höchsten Preise.  
**Otto Modler**  
 Schönebeck, Zitzstraße 13.

**Konfirmations- und Jugendweibe-Karten**  
 empfiehlt Buchhdlg. Volksstimme

**Konfirmanden-Uhren, Ketten, Armbänder, Kolliers, Broschen und Ringe in großer Auswahl.**  
**Arno Timmler** vorm. W. Schwartzler, Schönebeck a. E.



